



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

JAHRESBERICHT

2011 • 2012

Zahlen, Daten, Fakten

Darstellung der Projektarbeit

Statut

der Bischöflichen Aktion Adveniat vom 21. September 1993 (Auszug)

Präambel

Die Weihnachtskollekte der Katholiken in Deutschland für die Kirche in Lateinamerika wurde auf Beschluss der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz 1961 eingeführt, 1962 als „Bischöfliche Aktion Adveniat“ fortgesetzt und 1969 auf Dauer eingerichtet.

Mit der Zielsetzung der pastoralen Hilfe für die Ortskirchen in Lateinamerika und in der Karibik leistet sie einen eigenständigen und wesentlichen Beitrag zur weltkirchlichen Zusammenarbeit. Die Aktion ist der Aufforderung des Zweiten Vatikanischen Konzils zur Solidarität verpflichtet: „Es ist jedoch Sache des ganzen Volkes Gottes, wobei die Bischöfe mit Wort und Beispiel vorangehen müssen, die Nöte unserer Zeit nach Kräften zu lindern, und zwar nach alter Tradition der Kirche nicht nur aus dem Überfluss, sondern auch von der Substanz“ (vgl. Gaudium et spes, Nr. 88).

In diesem Geiste will Adveniat die seelsorgliche Arbeit der Ortskirchen in Lateinamerika unterstützen. Dazu gehört die Offenheit für alle Bereiche kirchlicher Arbeit wie auch für alle in Lateinamerika tätigen kirchlichen Gemeinschaften und Institutionen; vor allem aber die Bereitschaft, den pastoralen Prioritäten der Ortskirchen in Lateinamerika zu dienen.

Gleichzeitig will Adveniat mit dazu beitragen, dass geistliche und pastorale Impulse für die Kirche in Deutschland durch solidarisches Handeln, durch Begegnung und Dialog, durch das gegenseitige Teilen von materiellen und geistigen Gütern gefördert werden.

Die Deutsche Bischofskonferenz gibt der „Bischöflichen Aktion Adveniat“ das nachstehende Statut.

Art. 1: Zielsetzung und Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat

(1) Im Rahmen ihres Auftrages, die Gläubigen und darüber hinaus alle Menschen in Deutschland auf die Not in Lateinamerika aufmerksam zu machen und zur Nächstenliebe und zu solidarischem Handeln aufzurufen, unterstützt die Aktion Adveniat die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und in der Karibik, insbesondere durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten und anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, durch die Förderung der sozialen Kommunikation, der Wissenschaft und Forschung, erforderlicher Bauvorhaben, notwendiger Transportmittel und durch die Gewährung struktureller Hilfen. Darüber hinaus fördert Adveniat den Aufbau einer Altersversorgung für den einheimischen Klerus.

(2) Zu diesem Zweck wirbt Adveniat um Spenden und nimmt sonstige Mittel entgegen. Insbesondere bereitet Adveniat die jährliche Weihnachtskollekte vor und begleitet deren Durchführung. Weiterhin führt Adveniat gemeinsam mit den Bistümern in Deutschland die Patenschaftsaktion zur Förderung lateinamerikanischer Seminaristen durch.

(3) Mit den anderen katholischen weltkirchlichen Werken und Initiativen arbeitet Adveniat zusammen.

*Das gesamte Statut sowie das Leitbild der Geschäftsstelle finden Sie unter:
www.adveniat.de/statut*

Was bewegt Adveniat?

- 4 Mitten unter euch
von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck
- 6 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2011/2012
von Prälat Bernd Klaschka

Was fördert Adveniat?

- 8 Förderung nach Ländern
- 12 Projektverlauf – von der Idee zur Verwirklichung eines Projektes
- 13 Projektbeispiele

Wie wirtschaftet Adveniat?

- 19 Kardinal-Hengsbach-Stiftung
- 20 Jahresfinanzbericht
- 22 Zusammensetzung der Mittel
- 24 Spendenergebnis
- 26 Spendenentwicklung

Wie arbeitet Adveniat?

- 27 Förderung von Engagement
- 28 Organisation
- 30 Patenschaftsaktion
- 32 Lateinamerika im Gespräch
- 34 Kooperationen und Dienstleistungen
- 36 Ausblick auf das Jahr 2013
- 38 DZI Spenden-Siegel · Impressum
- 39 Leitbild

Mitten unter euch

von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck



Im vergangenen Jahr haben die deutschen Bischöfe die „Konferenz Weltkirche“ eingerichtet. In ihr kommen neben den Mitgliedern der Bischöflichen Kommission Weltkirche die Geschäftsführer der Hilfswerke sowie Vertreter der Orden, Diözesen und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zusammen. Neben dem „Jahresbericht Weltkirche“, der in gedruckter Form erscheint, ist die Konferenz auch verantwortlich für das neue Internetportal „weltkirche.katholisch.de“, das im Rahmen der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz gestartet wurde. Adveniat wird eng mit dem neuen Internetportal zusammenarbeiten.

Neuer Stellvertretender Geschäftsführer

Die Bischöfliche Kommission hat Stephan Jentgens zum 1. April 2012 zum Stellvertretenden Geschäftsführer in der Adveniat-Geschäftsstelle berufen. Er war zuvor Geschäftsführender Direktor des Jugendhauses Düsseldorf und der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Herr Jentgens wird sich zukünftig auch um die Kontakte von Adveniat in Politik und Gesellschaft kümmern.

Kirchliche Basisgemeinden im Blick

Die Adveniat-Jahresaktion 2012 richtete ihren Blick auf die Kirchlichen Basisgemeinden in Lateinamerika. Mit dem Ziel, die Nachfolge Christi überzeugend zu leben, haben sich seit den 1960er Jahren Frauen und Männer jeden Alters in kleinen Gruppen zusammengefunden und bilden lebendige Gemeinschaften vor Ort. Diese Biotope des Glaubens wurden in Lateinamerika bekannt als „Comunidades Eclesiales de Base“ (CEB), Kirchliche Basisgemeinden. Bis heute sind sie Quelle einer missionarischen Kirche.

Bei meinem Besuch in Haiti und Mexiko im April 2012 konnte ich einige dieser Kirchlichen Basisgemeinden kennenlernen und mich über ihr Wirken in Kirche und Gesellschaft informieren. Es war beeindruckend festzustellen, dass die Kirchlichen Basisgemeinden nicht nur eine Keimzelle des Glaubens für kleine Gruppierungen sind, sondern dass eine Pfarrei, wenn sie als funktionierende Gemeinschaft von Kleinen Gemeinschaften aufgebaut ist, von diesen Kirchlichen Basisgemeinden getragen wird.

Bei einem Besuch der Vollversammlung der Mexikanischen Bischofskonferenz wurde mir versichert, dass die Kirchlichen Basisgemeinden aus dem Leben der mexikanischen Kirche nicht wegzudenken seien. Gleichzeitig drückten die Bischöfe Mexikos ihre Wertschätzung für die Arbeit von Adveniat und ihren großen Dank an die Spenderinnen und Spender in Deutschland aus. Als ich gemeinsam mit Bischof Juan Pedro Juárez von Tula in Mexiko die kleine Kapelle im Dorf Boxo einweihte, wurde mir erneut bewusst, wie wichtig diese Unterstützung weiterhin ist. Die Menschen in Boxo, Bauern aus dem Volk der Otomí-Indígenas, haben selbst nicht genug finanzielle Mittel, um ein Gotteshaus zu errichten. Dank der Hilfe von Adveniat haben sie jetzt einen Ort für Gottesdienste und Gebet.

In Haiti sah ich mit großer Erschütterung, wie groß die Not ist, die in Folge des Erdbebens vom Januar 2010 nach wie vor herrscht. Hunderttausende Menschen leben weiterhin in Zeltunterkünften, in der Infrastruktur ist zwar vieles vorangekommen, doch fehlen immer noch Schulen, Versammlungsräume und auch Gotteshäuser. Die Bevölkerung in Haiti bedarf weiterhin der Hilfe!

Neuer Stellvertretender
Geschäftsführer
Stephan Jentgens

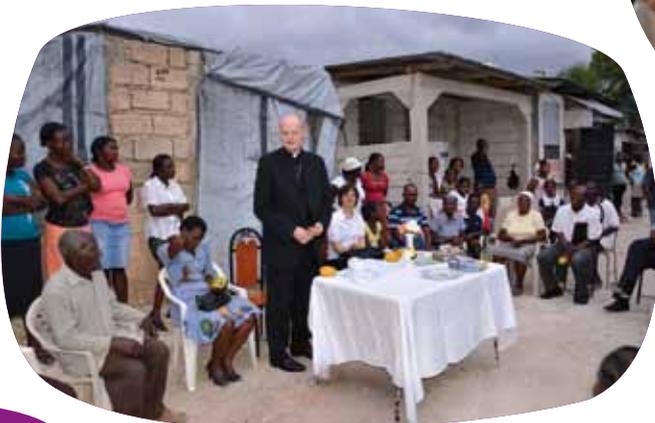


Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro

Im Juli 2013 beginnt in Rio de Janeiro der Weltjugendtag. Die Kirche Brasiliens bereitet sich seit zwei Jahren intensiv auf dieses Großereignis vor. Adveniat hat die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz bei den Vorbereitungen für die deutschen Pilger beim Weltjugendtag unterstützt und beraten. Der Weltjugendtag wird vor allem ein Anziehungspunkt für Jugendliche aus Lateinamerika sein. „Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker“ lautet das Motto des Treffens – und zieht damit bewusst eine Verbindung zur letzten Generalversammlung der Bischöfe Lateinamerikas und der Karibik 2007 in Aparecida, die unter dem Leitwort stand: „Jünger und Missionare Jesu Christi – damit unsere Völker in Ihm das Leben haben“.

Korruptionsprävention

Die Bischöfliche Kommission Adveniat hat in ihrer jüngsten Sitzung im Dezember 2012 Leitlinien zur Korruptionsprävention für Adveniat verabschiedet. Um weiterhin erfolgreich Korruption zu verhindern, wurden zusätzliche externe und interne Kontrollsysteme eingerichtet. Für die Mitarbeitenden bei Adveniat wurden Verhaltensregeln erlassen, die gegen mögliche Korruption gerichtet sind. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Adveniat seiner Sendung nur nachkommen kann, wenn Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption Bestandteil der täglichen Arbeit sind.



Wirkungsbeobachtung und Evaluation

Derzeit erarbeitet Adveniat einen Leitfaden zur Wirkungsbeobachtung und Evaluation in der Projektförderung. Adveniat betritt damit Neuland, werden dadurch doch erstmals pastorale Projekte eines Hilfswerks in Hinblick auf ihre Wirkung systematisch untersucht.

Bischöfliche Kommission

Als Berater der Bischöflichen Kommission Adveniat ist Hein Brötz von Misereor ausgeschieden. Ihm gilt mein Dank für die Mitarbeit in der Kommission.



rechts:

Jugendmesse in der Kirche Nossa Senhora da Glória zur Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro, Brasilien.

links:

Wort-Gottes-Feier in einer Basisgemeinde in Haiti: Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck im vom Erdbeben 2010 stark betroffenen Viertel Sainte Thérèse nahe Port-au-Prince.

Rückblick

auf das Geschäftsjahr 2011/2012 von Prälat Bernd Klaschka



Mit einem Pontifikalamt im Kölner Dom hat Adveniat am dritten Advent 2011 seine Aktion in Deutschland eröffnet. Wie gerne denke ich an diesen Festtag zurück! Hunderte Menschen aus dem Erzbistum Köln, ganz Deutschland und Lateinamerika waren gekommen, um unter dem Motto „Dein Reich komme“ das 50-jährige Bestehen von Adveniat zu feiern. Im Eröffnungsgottesdienst am 11. Dezember betonte Joachim Kardinal Meisner, dass die intensive Verbundenheit der Kirche in Deutschland mit Lateinamerika durch Adveniat keine Einbahnstraße ist. Vielmehr sei sie durch ein wechselseitiges Geben und Nehmen geprägt.

In seiner Predigt sagte der Kardinal, dass die Kirche in Deutschland bis heute auch vom Glaubenszeugnis der Christinnen und Christen in Südamerika lebe: „Ihre Geduld und ihre Tapferkeit und besonders ihre Glaubensfreude sind kostbare Geschenke, die unsere Gemeinden und Diözesen reich machen.“ Der lebendige Austausch halte die gesamte Kirche dynamisch und missionarisch. Wichtig sei es dabei, Freuden, aber auch Sorgen zu teilen. Kirche sei keine Landeskirche, sondern Weltkirche.

Unser gemeinsamer Glaube wurde beim anschließenden Lateinamerika-Tag im Maternushaus auf eindrucksvolle Weise lebendig. 600 Gäste waren zum Festakt anlässlich des goldenen Jubiläums von Adveniat gekommen. Zahlreiche Eine-Welt-Gruppen zeigten, dass Adveniat im gesamten Erzbistum Köln lebendig verwurzelt ist. Für den gelungenen Tag bin ich den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen von Herzen dankbar.

Joachim Kardinal Meisner bei der Begrüßungsrede im Maternushaus.

rechts: Amerikanische Straßenkreuzer aus der Zeit vor der Revolution 1959 prägen das Straßenbild Havannas.



Papstbesuch in Kuba

Papst Benedikt XVI. hat im Rahmen seiner Lateinamerikareise im März 2012 Mexiko und Kuba besucht. Bereits auf dem Hinflug nach Kuba hatte der Papst betont, die marxistische Ideologie gebe keine Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft. Das war eine sehr deutliche Aussage. Benedikt XVI. hat damit die Menschen und die Kirche bestärkt und sie ermutigt, den eingeschlagenen Weg, der auch schon von kleinen Veränderungen gekennzeichnet ist, weiterzugehen. Er hat gesagt, dass sowohl Kuba als auch die Welt Veränderungen brauchen durch mehr Gerechtigkeit. Und er hat sie aufgefordert, den Weg zu Christus zu gehen, der das wahre Leben und die wahre Freiheit ist. Er hat für die Kubaner und für die Kirche auf Kuba Freiheit und die Menschenrechte eingefordert.

Ich konnte auf Einladung der Kubanischen Bischofskonferenz an den Feierlichkeiten in Santiago de Cuba und Havanna teilnehmen. Oft sind es ja die kleinen Dinge, die solche Reisen ganz besonders machen. So sollte es auch dieses Mal sein, denn ein kurzer Satz hinterließ eine tiefe Spur in meinem Herzen: Als ein spanischer Bischof in einer größeren Runde fragte, was der Geschäftsführer mit der Bischöflichen Aktion Adveniat auf Kuba tut, rief der Bischof der kubanischen Diözese Holguín ganz laut: „El es nuestra vida“ – „Er ist unser Leben.“

Also ohne Adveniat, die Solidarität der Katholiken in Deutschland, wäre das Leben der Kirche auf Kuba so nicht möglich. Und die Kirche bietet dort einen Freiheitsraum, der nicht selbstverständlich ist. Darin liegt eine große Chance. Ich wünsche mir für die Kubaner ein Leben in Freiheit und dass sie ihr Leben so gestalten können, wie sie es möchten. Adveniat unterstützt deshalb Bildungsprojekte und das Anliegen der Kirche, den Weg Richtung Freiheit mit den Menschen zu gehen.



Adveniat beim Katholikentag in Mannheim

„Aufbruch heißt für mich, die Bibel in die Hände des Volkes zu geben.“ Das hat Adveniat-Gast Lorenzo Aguilar aus Honduras im Mai beim Katholikentag betont. In Mannheim habe der Wortgottesdienstleiter vom Wunsch der deutschen Katholiken nach einer stärker partizipativen Kirche gehört. „Dass es diesen Willen gibt, ist Zeichen einer lebendigen Kirche“, sagte Aguilar, der in der Diözese Choluteca für 1.555 „Delegados de la Palabra“, Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter, zuständig ist. In Honduras sei die fruchtbare Arbeit im Team von Laien, Priestern und Bischöfen selbstverständlich.

Aguilar war auf Einladung von Adveniat zum Katholikentreffen nach Mannheim gekommen. Mit im Gepäck hatte der Delegado die Adveniat-Aktion 2012, bei der Kirchliche Basisgemeinden im Mittelpunkt standen. Unter dem Motto „Mitten unter euch“ stellte Adveniat diesen Pastoralansatz vor, der auch in Deutschland Wege aufzeigen kann, als Kirche vor Ort lebendig zu sein. In Basisgemeinden schließen sich Christinnen und Christen jeden Alters zusammen und bringen sich als kritische, mündige Bürger in die Gesellschaft ein. Die Basisgemeinden verbinden Bibellektüre, Gottesdienst, Gebet, geistliches Leben und gesellschaftliches Engagement.



Stephan Jentgens, Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck und Prälat Bernd Klaschka am Adveniat-Stand auf dem Katholikentag in Mannheim 2012.

Studie zur weltkirchlichen Arbeit

Adveniat ist ein großes, vertrauenswürdiges Hilfswerk, das eine unverzichtbare Arbeit zugunsten der Armen und Marginalisierten in Lateinamerika leistet und weiterhin leisten soll. Das hat eine empirische Studie zur weltkirchlichen Arbeit der Bischöflichen Aktion Adveniat ergeben. Der Einsatz für die Benachteiligten in Lateinamerika werde von den 706 Befragten am meisten geschätzt, gefolgt vom klaren Fokus des Hilfswerkes auf Lateinamerika und dem Aufbau pastoraler Strukturen in den Ortskirchen.

Adveniat hatte die Studie aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums bei Prof. Dr. Dr. Klaus Kießling in Auftrag gegeben, um aus ihren Ergebnissen weitere Instrumente zur effizienten Arbeit zu entwickeln und dadurch die Kommunikation mit den Gemeinden in den deutscher Diözesen zu verbessern sowie die unterschiedlichen Interessengruppen gezielter ansprechen zu können.

Die Studie zeichnet das grundsätzlich positive Bild von Adveniat in der Öffentlichkeit nach und zeigt auch auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht: So sollten in Zukunft Themen für weltkirchliches Lernen erweitert werden, Angebote der Kontaktvermittlung nach Lateinamerika noch stärker kommuniziert und die ökumenische Zusammenarbeit der Hilfswerke ausgebaut werden.

Spendeneingänge

Im Geschäftsjahr 2011/2012 verzeichnete Adveniat ein Spendenplus von insgesamt 2,5 Millionen Euro, das sind 6,1 Prozent. Die Weihnatskollekte sowie auch die zweckgebundenen und die Einzelspenden sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Allen Spenderinnen und Spendern sage ich von Herzen Dank für ihre Solidarität mit den Menschen in Lateinamerika. Danke, dass Sie den Weg in Richtung Freiheit und Gerechtigkeit zusammen mit uns gehen!

Förderung nach Ländern

Kriterien der Projektförderung

Adveniat fördert die Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik zugunsten von armen und benachteiligten Menschen. Im vergangenen Geschäftsjahr waren es insgesamt 2.444 Projekte, die mit 35 Millionen Euro unterstützt wurden.

Schwerpunkte liegen in der Aus- und Weiterbildung kirchlicher Fachkräfte, in der Schaffung einer Infrastruktur (Gemeindezentren, Bildungshäuser, Kapellen, Transportmittel), in der Unterstützung von Ordensleuten und Laienverbänden sowie in der Förderung kirchlicher Medien, die von Staat und Wirtschaft unabhängig sind.

Hilfe zur Selbsthilfe

Neben der klassischen Unterstützung der basis- und armenorientierten Projekte fördert Adveniat auch Initiativen, die Gemeinden und Bistümern in lateinamerikanischen Ländern den Weg in die finanzielle Unabhängigkeit bereiten: Projekte wie „Dízimo“ (Brasilien), „Compartir“ (Argentinien), „1 % CALI“ (Chile) und „Diezmo“ (Peru) sind erfolgreiche Beispiele.

Priesteraltersversicherung in Lateinamerika und der Karibik

Im Alter droht vielen Diözesanpriestern in Lateinamerika Armut, weil sie im Gegensatz zu ihren Amtsbrüdern in Deutschland über keinerlei Rentenversicherung verfügen. Daher unterstützte Adveniat schon kurz nach seiner Gründung den Aufbau einer Altersversorgung für Priester. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bischofskonferenzen entstanden z. B. in Bolivien, Nicaragua, Puerto Rico, Uruguay, Costa Rica und Ecuador Rentenversicherungssysteme, die sich selbst finanzieren. Vier weitere Länder sind auf dem besten Weg dazu, Kuba und Haiti bereiten sich zur Zeit auf den Beginn ihrer eigenen Rentenversicherungen vor. Adveniat berät sie dabei und unterstützt sie finanziell. Im vergangenen Geschäftsjahr flossen 250.000 Euro in die Priesteraltersversicherung.

Die Initiativen und Vorschläge zu Projekthilfen und -typen kommen aus Lateinamerika und der Karibik und werden dann in der Adveniat-Geschäftsstelle in Essen geprüft. Dabei müssen die Anträge vor allem drei Anforderungen genügen:

1. Anliegen werden in Lateinamerika formuliert

Adveniat denkt sich keine Projekte aus. Die allermeisten entstehen in den Gemeinden, nicht aus „übergeordneten Strukturen“. Adveniat fördert demnach nicht einige wenige Großvorhaben, sondern viele kleinere Projekte an der Basis der Kirche Lateinamerikas, also direkt bei den Menschen vor Ort.

2. Die Projekte kommen den Armen zugute

Da Adveniat die „vorrangige Option für die Armen“ der Kirche in Lateinamerika teilt, werden bei den Länderbudgets Armutsindikatoren berücksichtigt. Adveniat setzt regionale Schwerpunkte.

3. Sie müssen einen Eigenanteil bei der Finanzierung vorweisen

Die Projektpartner sollen nicht privilegiert, sondern in ihrer Arbeit unterstützt werden. Dazu gehört eine Eigenleistung, die der Projektpartner entsprechend den Verhältnissen (ökonomisch-sozial), in denen er lebt, aufbringen kann.

Wirkungsbeobachtung und Evaluation

Wirkungsbeobachtung und Evaluationen geben neben weiteren Zielen Spenderinnen und Spendern sowie anderen Unterstützern von Adveniat Auskunft über Wirkungen der Adveniat-Arbeit, über Stärken und Schwächen, Erreichtes und nicht Erreichtes. Seit 2012 führt Adveniat regelmäßig Evaluationen mit externen Gutachtern durch. Auch wenn die verstärkte Aufmerksamkeit auf die Wirkungsbeobachtung einen Mehraufwand und einen intensiveren – manchmal auch konfliktreicheren – Dialog mit den Partnern erfordert, nutzt sie den Armen, weil diese die Möglichkeit bekommen, sich zur Adveniat-Projektarbeit offen zu äußern.



Alle Länder Mittel- und Südamerikas sowie der Karibik, in denen eine romanische Sprache (Spanisch, Portugiesisch, Französisch) gesprochen wird, fasst man unter dem Begriff Lateinamerika zusammen.

Mittelamerika bezeichnet die Landbrücke Zentralamerika, Mexiko und die Karibik.

Geografisch gehört Mexiko zu Nordamerika, kulturell wird es dagegen oft zu Mittelamerika gezählt.

Förderung nach Ländern

Projekte im Überblick

Über die Förderung der dargestellten Einzelprojekte hinaus hat die Bischöfliche Kommission für Haiti zusätzlich Rahmenbewilligungen beschlossen, mit denen sich in einem schnellen, aber abgestimmten Verfahren weitere Einzelprojekte fördern lassen. Damit reagiert Adveniat auf die besondere Notlage in Haiti seit dem Erdbeben im Jahr 2010.

* Umfasst die Projekte, die Lateinamerika insgesamt betreffen.

** Unter CELAM (Consejo Episcopal Latinoamericano) finden sich Projekte in Zusammenarbeit mit dem Lateinamerikanischen Bischofsrat wieder.

*** Hierunter sind Projekte für die Kirche in Lateinamerika zusammengefasst, die in Europa realisiert werden.

BEWILLIGTE PROJEKTE AUS SPENDENMITTELN 2011/2012

Land	Projektanzahl	%	Bewilligt in Euro	%	Ø Euro/ Projekt
Antillen	17	0,70	303.500,00	0,86	17.852,94
Argentinien	188	7,69	2.588.000,00	7,35	13.765,96
Bolivien	108	4,42	1.475.100,00	4,19	13.658,33
Brasilien	620	25,37	8.094.300,00	22,97	13.055,32
Chile	82	3,36	1.300.300,00	3,69	15.857,32
Costa Rica	23	0,94	270.000,00	0,77	11.739,13
Dom. Republik	75	3,07	1.202.900,00	3,41	16.038,67
Ecuador	130	5,32	1.436.600,00	4,08	11.050,77
El Salvador	54	2,21	683.900,00	1,94	12.664,81
Guatemala	87	3,56	1.047.000,00	2,97	12.034,48
Haiti	144	5,89	2.859.250,00	8,12	19.855,90
Honduras	47	1,92	551.000,00	1,56	11.723,40
Kolumbien	217	8,88	3.479.806,00	9,88	16.035,97
Kuba	70	2,86	1.238.000,00	3,51	17.685,71
Mexiko	128	5,24	2.105.050,00	5,97	16.445,70
Nicaragua	60	2,45	760.500,00	2,16	12.675,00
Panama	19	0,78	198.500,00	0,56	10.447,37
Paraguay	39	1,60	678.359,00	1,93	17.393,82
Peru	227	9,29	2.940.000,00	8,34	12.951,54
Uruguay	34	1,39	521.900,00	1,48	15.350,00
Venezuela	55	2,25	629.700,00	1,79	11.449,09
Lateinamerika*	13	0,53	153.500,00	0,44	11.807,69
CELAM**	1	0,04	70.000,00	0,20	70.000,00
Europa***	6	0,25	645.880,00	1,83	107.646,67
Gesamt	2.444	100,00	35.233.045,00	100,00	14.416,14

Bibelkreis mit Padre Pablo in einer Basisgemeinde in Horqueta, Paraguay.



BEWILLIGTE MITTEL NACH PROJEKTARTEN 2011/2012

Projektart	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	%
Bauvorhaben	668	12.916.050,00	36,66
Fahrzeuge	748	9.060.909,00	25,72
Laufende Programmhilfen	547	8.191.930,00	23,25
Studien- und Ausbildungshilfen	305	2.791.210,00	7,92
Unterhaltshilfen	98	1.218.946,00	3,46
Pastorale Hilfsmittel und Medien	61	711.700,00	2,02
Punktuelle Hilfen/Nothilfen	17	342.300,00	0,97
Gesamt	2.444	35.233.045,00	100,00



Erläuterung zu den Projektarten

Bauvorhaben: Hilfen für den Bau und die Renovierung von Kirchen, Kapellen, Pfarrhäusern, Gemeindezentren und Mehrzweckräumen, von Bildungs- und Pastoralzentren, von Ordenshäusern und Priesterseminaren.

Fahrzeuge: Unterstützung für den Kauf von Autos, Motorrädern und Motorbooten, um Mobilität für die Verantwortlichen zu ermöglichen.

Laufende Programmhilfen: Unterstützung für die Katechetenusbildung, Pastoralprogramme, die Jugendarbeit, die Medienarbeit und wissenschaftliche Tagungen.

Studien- und Ausbildungshilfen: Beihilfen unter anderem für junge Ordensleute und Religionslehrer.

Unterhaltshilfen: Unterstützung von kirchlichem Personal sowie Projektinitiativen zur Selbstfinanzierung.

Pastorale Hilfsmittel und Medien: Hilfe für die Erarbeitung, den Kauf und Druck katechetischer Materialien, für die Produktion audiovisueller Medien, für kirchlichen Rundfunk und Fernsehen sowie für den Kauf und die Herausgabe von Büchern.

Punktuelle Hilfen/Nothilfen: Hilfe und Unterstützung der Projektpartner nach Katastrophen oder in Notsituationen.



Rosa Nattes, Koordinatorin der Basisgemeinden (CEB) in Cochabamba/Bolivien zeigt zusammen mit Abdias Torres (links) den Entwurf eines neuen Kirchgebäudes.

Projektverlauf

Von der Idee zur Verwirklichung eines Projektes

1.



Am Anfang steht immer eine Initiative aus einer Pfarrgemeinde oder kirchlichen Einrichtung in Lateinamerika. So bitten etwa Ordensschwestern um die Unterstützung beim Kauf eines Autos zur besseren Betreuung einer großen Gemeinde. Oder die Verantwortlichen eines Bildungshauses erbitten Zuschüsse für Kursmaterialien und Fachlehrergehälter. Sie formulieren ihr Anliegen in einem Antrag an Adveniat.

2.



Diesem Antrag muss entweder das Begleitschreiben des Ortsbischofs oder des Ordensoberen/der Ordensoberin beiliegen oder es muss nachgereicht werden. Bei Bedarf wird auch eine Stellungnahme des Gemeinderates erbeten. So wird gewährleistet, dass Initiativen schon vor Ort beratschlagt und geprüft worden sind und von vielen getragen werden.

3.



Der Antrag wird von dem jeweiligen Länderreferenten bei Adveniat geprüft. Ist das Projekt wirklich notwendig? Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes ergriffen? Wie sieht es mit Eigenleistungen aus? Kommt das Anliegen den Armen zugute? Keine Anfrage aus Lateinamerika bleibt dabei ohne Antwort.

4.



Wenn alle wichtigen Informationen vorliegen, schreibt der Länderreferent ein Gutachten und eine Empfehlung für oder wider eine Unterstützung durch Adveniat.

5.



Nun wird das Projekt noch durch zwei weitere Instanzen, und zwar die Geschäftsführung und die Bischöfliche Kommission, geprüft und anschließend wird über eine Förderung entschieden. Eine Orientierung ist dabei das Gutachten des Länderreferenten, der die Situation vor Ort am besten beurteilen kann.

6.



Anschließend wird der Antragsteller über das Ergebnis der Prüfungen informiert. Sollte das Projekt nicht gefördert werden, so werden die Gründe dafür erläutert, andernfalls wird das Geld nach erneuter Prüfung der Bankverbindung überwiesen. Bei größeren Summen ermöglichen Überweisungen in Raten die Einbindung Adveniat's. Dabei wird der Fortschritt des Vorhabens in Etappen begleitet.

7.



Der Antragsteller bestätigt den Empfang des Geldes und berichtet Adveniat in Text und Bild anschließend über die Entwicklung und den Erfolg des Projektes. Mindestens einmal im Jahr besucht der Länderreferent Projekte, die besonders umfangreich sind oder Fragen aufwerfen, sowie Projektpartner, die Beratungsbedarf haben.

8.



Der Länderreferent schließt das Projekt ab. Treten bei der Abrechnungsprüfung Unklarheiten auf, wird der Abteilungsleiter, gegebenenfalls die Geschäftsführung eingeschaltet. Da Adveniat-Projekte klein und überschaubar sind und in Raten ausgezahlt werden, sind Veruntreuungen leicht zu bemerken. Evaluation und Wirkungsbeobachtung finden über einen längeren Zeitraum im engen Austausch mit den Projektpartnern statt, um erreichte Ziele, aber auch Schwächen transparent zu machen und daraus für zukünftige Projekte zu lernen – hier wie dort. Zudem werden jährlich verschiedene Projekte von einem externen Gutachter evaluiert.

Projektbeispiele

Raum schaffen – Begegnung ermöglichen

Kolumbien: Im Leben wieder Fuß fassen

Wovon sind wir ausgegangen?

In Kolumbien herrscht seit Jahrzehnten ein erbitterter Krieg um Drogen, Macht und Geld. Guerilla-Truppen kontrollieren ganze Gebiete, die der Staat durch den vehementen Einsatz von Waffengewalt zurückzuerobern versucht. Entführungen und Morde – die jahrelange Gewalt in Kolumbien hat unter anderem dazu geführt, dass die Gefängnisse hoffnungslos überfüllt sind. Plätze gibt es nur für rund 50.000 Häftlinge, doch Schätzungen zufolge sitzen etwa doppelt so viele Gefangene ihre Strafe hinter Gittern ab. Allein in Bogotá gibt es derzeit 17.000 Gefangene.

Was wollen wir erreichen?

Unhaltbare Zustände herrschen in den kolumbianischen Gefängnissen, die eine erfolgreiche Resozialisierung der Gefangenen immer mehr erschweren. Deshalb ist es Ziel, die Häftlinge und ihre Familien gut zu begleiten. In diesem Bereich ist die katholische Kirche schon seit 20 Jahren aktiv. Auf nationaler Ebene koordinieren mehrere Kommissionen der Bischofskonferenz das Aufgabenfeld der Gefängnis-seelsorge. Sie kümmern sich in erster Linie um Organisation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Rund 600 Ehrenamtliche engagieren sich in der Betreuung der Gefangenen und ihrer Familienangehörigen. Auch nach der Entlassung begleiten sie die ehemaligen Häftlinge weiter, damit diese eine echte Chance haben, im Leben wieder neu Fuß zu fassen. Ziel von Adveniat ist es, die Resozialisierungsarbeit zu stärken und weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Ehrenamtlichen zu ermöglichen.

Was haben wir umgesetzt?

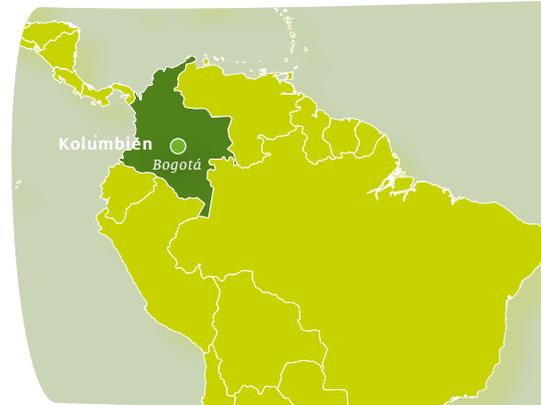
Um den unterschiedlichen Aufgaben der Gefängnisseelsorge Raum zu geben, hat sich die Bischofskonferenz entschieden, in Bogotá ein eigenes Gebäude zu bauen, das sich in drei Bereiche gliedert: Appartements für die vorübergehende Unterbringung von ehemaligen Häftlingen und ihren Familienangehörigen, einen Wohnbereich für Priester, Seminaristen und Mitarbeiter sowie einen Gebäudeteil für Ausbildungszwecke und die Koordinierung der Arbeit einschließlich einer Kapelle. Diese notwendige Baumaßnahme hat Adveniat mit 20.000 Euro unterstützt, 42.000 Euro konnte die Bischofskonferenz aus eigenen Mitteln beisteuern.

Was haben wir erreicht?

Von den neuen räumlichen Möglichkeiten erhoffen sich Adveniat und der Projektpartner vor allem bessere Erfolge in der Resozialisierungsarbeit sowie adäquate Rahmenbedingungen für eine gute Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen in der Gefängnisseelsorge. Ob dies gelingt, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

„Die Welt der Gefängnisse stellt vor allem in Ländern mit schwacher Rechtsstaatlichkeit wie in Kolumbien eine brutale Wirklichkeit der Ausgegrenzten dar. Die physische und seelische Situation dieser Menschen in einer Umgebung, die von Gewalt beherrscht wird, ist voller Leid und oft ohne Hoffnung. Da erscheint mit diesem Projekt wirklich ein Licht in der Dunkelheit.“

Franz Helling, Länderreferent für Kolumbien und Englische Antillen



KOLUMBIEN

Hauptstadt	Bogotá
HDI*	Rang 87 (von 187 erfassten Staaten)
Gini-Koeffizient**	0,578
Bewilligte Projekte	217
Gesamtsumme	3.479.806 Euro
Projektnummer	226-000/0553
Projektträger	Bereich Gefängnisseelsorge der Bischofskonferenz
Projektziel	Bau eines nationalen Pastoralzentrums für die Gefängnisseelsorge
Projektkosten	183.000 Euro
Bewilligte Summe	20.000 Euro
Länderreferent	Franz Hellinge

*Der Human Development Index (HDI) ist ein Index der menschlichen Entwicklung in den Ländern der Welt. Berücksichtigt werden das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner, die Lebenserwartung, der Bildungsgrad mit Hilfe der Alphabetisierungsrate und der Einschulungsrate der Bevölkerung. Dem HDI liegen die im Jahr 2009 erhobenen Daten des Human Development Report 2011 zugrunde.

**Der Gini-Koeffizient ist ein Maß der relativen Ungleichheit von Pro-Kopf-Einkommen und kann einen Wert zwischen 0 und 1 annehmen. Im Falle der Gleichverteilung ergibt sich für den Gini-Koeffizienten ein Wert von 0, und im Falle der Konzentration des gesamten Einkommens auf nur eine Person ein Wert von 1. Je höher der Gini-Koeffizient, desto größer die Ungleichverteilung. Quelle:

Economic Commission for Latin America and the Caribbean (ECLAC): Statistics and Economic Projections Division, Social Statistics Unit, based on special tabulations of the respective country's household survey data.



Projektbeispiele

Durch Bildung bewegen – dem Elend entkommen



PERU

Hauptstadt	Lima
HDI	Rang 80 (von 187 erfassten Staaten)
Gini-Koeffizient	0,458
Bewilligte Projekte	227
Gesamtsumme	2.940.000 Euro
Projektnummer	232-014/0161
Projektträger	Bistum
Projektziel	Umsetzung des Pastoralplans über drei Jahre
Projektkosten	699.900 Euro
Bewilligte Summe	234.000 Euro
Länderreferent	Christoph Huber

Adveniat evaluiert exemplarisch zwei Projekte pro Jahr mit Hilfe externer Experten, die methodisch sowohl quantitativ als auch qualitativ untersuchen, wie von Adveniat geförderte Projekte wirken. Eines dieser Beispielprojekte ist der hier vorgestellte Pastoralplan einer peruanischen Diözese, dessen Laufzeit drei Jahre betrug.

Peru: Bildung für den ganzen Menschen

Wovon sind wir ausgegangen?

In einer sehr weitläufigen Diözese im Nordwesten Perus, die sich über rund 12.500 km² erstreckt, haben es die Priester schwer, regelmäßig jede einzelne Gemeinde zu besuchen und zu betreuen. Die etwa 20 Pfarreien zählen insgesamt rund 500.000 Gläubige, wobei ein Pfarrer im Durchschnitt für etwa 15.000 Menschen zuständig ist. Gerade im bergigen Hochland, wo die Gemeinden weit verstreut liegen, gelingt es den Pfarrern oft nur alle paar Monate, die entlegensten Winkel ihrer Pfarrei zu besuchen. Damit das Gemeindeleben auch ohne sie weitergeht, sind sie auf die Mitarbeit der Gläubigen angewiesen. Daher setzt die Diözese seit jeher ihren pastoralen Schwerpunkt auf die Mitarbeit der Laien und auf die Kirchlichen Basisgemeinden als Gemeinschaften des Glaubens, des Gebets, der gegenseitigen Liebe und der Mission.

Seit 1977 existiert ein Pastoralplan, der zum Ziel hat, „eine Kirche der ‚Communio‘ zu werden, durch Partizipation und Dialog, der zur Heiligkeit führt und Strukturen schafft, die eine aktive Partizipation der Gläubigen ermöglichen“. Die zweite Etappe des Plans wurde 2004 mit einer Diözesansynode abgeschlossen. Als Frucht dieser Arbeit verfügt sie nun über 30.000 Laien, die aktiv mitarbeiten. Die einzelnen Pfarreien wurden in 1.400 Zonen unterteilt, in denen sich Kirchliche Basisgemeinden gebildet haben, deren Arbeit von ehrenamtlichen Teams koordiniert wird, die intensiv geschult und weitergebildet werden. Auf Diözesanebene existiert ein Koordinationsteam, das Materialien erarbeitet, Weiterbildungen anbietet und den pastoralen Prozess in der ganzen Diözese animiert, koordiniert und reflektiert.

Was haben wir umgesetzt?

Adveniat hat die im Rahmen des Pastoralplans anfallenden Kosten für die Gehälter der Hauptamtlichen bezuschusst, ebenso die Erarbeitung und Herausgabe didaktischer Materialien sowie die Durchführung von Fortbildungskursen und Diözesanversammlungen. Darüber hinaus wurden die Anschaffung von drei Fahrzeugen sowie Bauvorhaben in einzelnen Pfarreien unterstützt. Vier Priester erhielten Beihilfe für ein Postgraduiertenstudium. Die Gesamtförderung der Diözese belief sich in den letzten drei Jahren über den Pastoralplan hinaus auf 234.000 Euro.



Was wollen wir wissen?

Adveniat evaluierte diesen seit langem geförderten Prozess unter zweierlei Fragestellungen mit Blick auf die Jahre 2007 bis 2012: Wirkt sich die zentrale Steuerung einer sehr dezentralen pastoralen Arbeit im Sinne der angestrebten Partizipation der Gläubigen positiv oder eher negativ aus? Inwiefern trägt dieser Prozess der Qualifizierung und Befähigung der Gläubigen auch zu einer mittelfristigen Einnahmensteigerung und langfristigen Selbstfinanzierung der Diözese bei?

Was haben wir erreicht?

Der 54 Seiten starke Evaluationsbericht, verfasst von Hugo Wiener, Dozent für Wirtschaftswissenschaften an der katholischen Universität von Lima, stützt sich auf Interviews mit Ehren- und Hauptamtlichen sowie ein umfangreiches Dokumentenstudium. Anschaulich wird gezeigt, wie es gelingt, die zentralen Themen und Ziele des Pastoralplans in Material und Schulungen an die jeweilige Situation der Gruppen und Gemeinden anzupassen und dank kontinuierlicher Reflexionsprozesse auf den verschiedenen Ebenen (Basisgemeinde, Pfarrei, Diözese) konkret fruchtbar zu machen.



Mit den rund 30.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern steht in allen Bereichen des pastoralen Wirkens (Gemeindeleitung, Basisgemeinden, Jugendarbeit, Katechese, Koordination und Kommunikation sowie religiöse Erziehung) qualifiziertes Personal zur Verfügung, welches das religiöse und soziale

Engagement in den Gemeinden fördert. So ist es beispielsweise gelungen, Studiengänge für Jugendliche in der Diözese zu etablieren, um der Landflucht – mangels Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten – entgegenzuwirken. In die gleiche Richtung wirkte die Installation eines Bewässerungssystems für den Anbau von Zitrusfrüchten. Dank der langjährigen Bildungsarbeit der Diözese konnten die engagierten Christen dieses Projekt in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren mit großem Selbstbewusstsein bei den politischen Entscheidungsträgern durchsetzen.

Derzeit machen sich all diese Bemühungen jedoch noch nicht beim Ziel der Einnahmensteigerung und Selbstfinanzierung bemerkbar. Hier befindet sich die Diözese noch in einem Lernprozess, wie sie die zur Verfügung stehenden Mittel besser und effektiv einsetzen kann. In der künftigen Zusammenarbeit zwischen der Diözese und Adveniat werden, neben anderen Aspekten, für den Schwerpunkt „Steigerung eigener Einnahmen“ konkrete Ziele vereinbart.

„Der Diözese ist ein vorbildliches Modell für die glaubhafte Umsetzung eines partizipativen Pastoralplans gelungen, der stark auf die Mitarbeit der Laien setzt.“

Christoph Huber, Länderreferent für Peru



Projektbeispiele

Menschen mobilisieren – Entfernungen überwinden



Honduras: Nah bei den Menschen sein

Wovon gehen wir aus?

Die Menschen stehen für Padre Adalberto Palma an erster Stelle. Der honduranische Priester mit afrikanischen Wurzeln ist im Norden der Erzdiözese Tegucigalpa Hirte einer Pfarrei mit rund 130.000 Menschen. Die meisten wohnen im ländlich geprägten Hinterland, bis zu zweieinhalb Autostunden vom Pfarrsitz in Los Cedros entfernt. Ihr Alltag ist geprägt von Entbehrungen und Armut. Viele arbeiten als Tagelöhner auf dem Land, das nicht ihnen, sondern Großgrundbesitzern gehört. Viele Jugendliche träumen davon, in die USA oder nach Europa auszuwandern. Die weitläufige und dicht besiedelte Pfarrei mit ihren sozialen und politischen Konflikten, zum Beispiel die Verseuchung des Grundwassers als Folge des Goldbergbaus und der illegale Holzeinschlag, stellen den Pfarrer bei der Betreuung und Begleitung der Gemeinden vor große Herausforderungen.

HONDURAS

Hauptstadt	Tegucigalpa
HDI	Rang 121 (von 187 erfassten Staaten)
Gini-Koeffizient	0,567
Bewilligte Projekte	47
Gesamtsumme	551.000 Euro
Projektnummer	215-006/0848
Projektträger	Pfarrei San José, Cedros
Projektziel	Fahrzeugkauf für die Pfarrei San José, Cedros
Projektkosten	12.800 Euro
Bewilligte Summe	7.000 Euro
Länderreferentin	Elisabeth Freitag

Was wollen wir erreichen?

Padre Adalberto kennt die Nöte der Menschen und hat eine Antwort darauf: aus dem Glauben heraus gemeinsam handeln. Dies zu unterstützen, ist Ziel von Adveniat. Dank des Engagements des Pfarrers sind in den 270 Gemeinden bereits rund 2000 Jugendliche in Jugendgruppen organisiert. Junge Mädchen erhalten am Pfarrsitz in Cedros die Möglichkeit, den Sekundarabschluss zu machen und währenddessen dort zu wohnen. Für arme Familien aus der Sierra ist das oft die einzige Chance, ihren Töchtern eine Schulausbildung zu gewähren. Die aktive Mitarbeit der Laien ist erklärtes Ziel und Fundament des Gemeindelebens: Rund 1.800 geschulte ehrenamtliche Männer und Frauen – Delegados und Delegadas – leiten Wortgottesfeiern, organisieren Nachbarschaftshilfe und fördern soziales und politisches Engagement. Padre Palma soll ihnen dabei auch weiterhin regelmäßig und zuverlässig zur Seite stehen, weshalb er auf ein geländegängiges Fahrzeug angewiesen ist.

Was haben wir umgesetzt?

Da der alte Pickup bereits mehr als 300.000 Kilometer auf dem Tacho hatte und sehr reparaturbedürftig war, half Adveniat mit einem Zuschuss von 7.000 Euro, einen neuen Geländewagen anzuschaffen. 5.800 Euro konnte die Pfarrei aus eigenen Mitteln aufbringen.

Was haben wir erreicht?

Vor einigen Jahren ist es den Menschen gelungen, sich – angeführt durch ihren Pfarrer – erfolgreich gegen den Goldabbau durch eine kanadische Bergbaufirma zu wehren. Proteste und Klagen aufgrund der Wasserverschmutzung durch Quecksilber hatten dazu geführt, dass die Regierung den Goldabbau stoppte und die Firma des Landes verwies. Dieses Beispiel sowie die große Anzahl Ehrenamtlicher in den Gemeinden zeigen, wie erfolgreich Padre Palma Menschen für die Mitarbeit in Kirche und Gesellschaft begeistert. Ohne seine regelmäßige und zuverlässige Präsenz, sprich ohne Auto wäre dies nicht möglich.

„Selten habe ich einen Priester erlebt, der sich so authentisch, mutig und angstfrei für seine Gemeinde einsetzt. In seinem Pfarrhaus lebt er äußerst bescheiden.“

Elisabeth Freitag, Länderreferentin für Mittelamerika



Bolivien: Die katholische Stimme im Tiefland

Wovon gehen wir aus?

Radio Juan XXIII ist neben einem kleinen Sender der Regierungspartei das einzige und meist gehörte Radio in der Region um die Bischofsstadt San Ignacio de Velasco. Es sendet seit 1967 mit dem Ziel, die Bevölkerung zu bilden und zu orientieren. Nachrichten aus Kirche und Politik, dreimal täglich Gebetszeiten, die Übertragung der heiligen Messe an Sonn- und Feiertagen, 20 Minuten Radio Vatikan und kurze Impulse für die Katechese – das ist Standard bei Radio Juan XXIII. Mit der Sendung „Tu palabra me da vida“ (Dein Wort gibt mir Leben) bereiten sich jede Woche die Landkatecheten auf die Feier des Sonntagsgottesdienstes vor. Das Programm „Nuestro Encuentro“ (Unser Treffen) bietet Jugendgruppen die Gelegenheit, ihre Aktivitäten und Anliegen im Radio darzustellen.

Was wollen wir erreichen?

Bildung und Orientierung der armen Bevölkerung – vor allem im ländlich geprägten Umland – sind die beiden wichtigsten Ziele, die Radio Juan XXIII, unterstützt von Adveniat, nicht nur via Funkwelle, sondern auch in zahlreichen Veranstaltungen und Seminaren erreichen möchte, die am Wochenende stattfinden. Die Menschen sollen befähigt und ermutigt werden, sich aktiv am demokratisch-politischen Prozess zu beteiligen und ihre Anliegen zu vertreten. Ebenso wichtig ist die Stärkung der Seelsorge und kirchlichen Gemeindeaktivitäten.

Was haben wir umgesetzt?

Mit insgesamt 10.000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren unterstützt Adveniat die Bildungskurse, die sich an verschiedene Zielgruppen richten, wie z. B. Lehrer, Katecheten oder Jugendleiter. Nicht nur kirchliche, sondern auch politische und soziale Themen sollen aufgegriffen werden. Dazu gehören Ernährung und Rechte von Kindern und Jugendlichen, indigene Kultur, Umweltschutz, Arbeit in den politischen Gremien, Demokratie, Gleichberechtigung der Geschlechter sowie Förderung ziviler Führungskräfte. 15 festangestellte Mitarbeiter planen die vielfältigen Aktivitäten, die weit über die eigentliche Radioarbeit hinausgehen. Auch die Ausarbeitung und der Zukauf religiöser Programme werden durch die Adveniat-Förderung möglich. 5.400 Euro kann Radio Juan XXIII aus Eigenleistung einbringen.

Was haben wir erreicht?

Seit mehr als 40 Jahren hat Radio Juan XXIII großen Einfluss auf die Region und das kirchliche Leben genommen. Das Engagement der Einzelnen und Gruppen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, wurde gestärkt. Auch in entlegenen Dörfern finden dank der durch Radio XXIII aus- und weitergebildeten Katecheten regelmäßig Wortgottesdienste und vielfältige Gemeindeaktivitäten statt.

„Die Mitarbeiter dieses kirchlichen Senders machen nicht nur Radio, sondern gehen auch in die Dörfer, um mit den Menschen über ihre Anliegen und Probleme zu sprechen – Probleme, die von der Politik häufig nicht wahrgenommen werden. Das Radio verhilft so der armen Bevölkerung zu einer Stimme in der Gesellschaft.“

Martin Hagenmaier, Länderreferent für Bolivien und Kuba



BOLIVIEN

Hauptstadt	Sucre
HDI	Rang 108 (von 187 erfassten Staaten)
Gini-Koeffizient	0,563
Bewilligte Projekte	108
Gesamtsumme	1.475.100 Euro
Projektnummer	234-006/0219
Projektträger	Bistum San Ignacio de Velasco
Projektziel	Kirchliche und politische Bildung der armen Bevölkerung
Projektkosten	16.200 Euro
Bewilligte Summe	10.000 Euro
Länderreferent	Martin Hagenmaier



Projektbeispiele

Zusammenhalt fördern – Bedürftigen beistehen



PARAGUAY

Hauptstadt	Asunción
HDI	Rang 107 (von 187 erfassten Staaten)
Gini-Koeffizient	0,533
Bewilligte Projekte	39
Gesamtsumme	678.359 Euro
Projektnummer	235-000/0214
Projektträger	Nationale Koordinationsstelle der indigenen Pastoral (CONAPI)
Projektziel	Pastorale und politische Bildungsarbeit
Projektkosten	24.500 Euro
Bewilligte Summe	21.500 Euro
Länderreferent	Michael Kuhnert

Paraguay: Kirche macht Lobbyarbeit für Urvölker

Wovon gehen wir aus?

In Paraguay leben gut 100.000 Ureinwohner, Angehörige indigener Völker. Bei einer Gesamtzahl von 6,3 Millionen Einwohnern nimmt sich diese Zahl zwar gering aus. Dennoch spielt die indigene Thematik eine große Rolle. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass die Bevölkerung Guaraní spricht. Indigene leben hauptsächlich in den dünn besiedelten ländlichen Gebieten von Paraguay. Insgesamt lassen sich 17 Ethnien und fünf Sprachgruppen unterscheiden.

Bereits seit 1972 widmet die Bischofskonferenz der Indigenen-Seelsorge eine eigene Kommission (CONAPI), deren Engagement es wesentlich zu verdanken ist, dass der Artikel zum Schutz der indigenen Völker 1997 in der Verfassung verankert wurde. Auch bei der Übergangung von Land an die Indigenen machte sich die Kirche zum Fürsprecher der Besitzlosen.

Was wollen wir erreichen?

Adveniat unterstützt CONAPI in dem Bestreben, auch weiterhin Themen, wie zum Beispiel Landverteilung, Gesundheit, Erziehung, Ökologie sowie gerechte Produktions- und Wirtschaftsformen, offensiv in Gesellschaft und Politik zur Sprache zu bringen, damit Strukturen geschaffen und Maßnahmen ergriffen werden, die Benachteiligung, Ausgrenzung und Armut der indigenen Bevölkerung langfristig überwinden helfen. Darüber hinaus soll die Kommission auch weiterhin innerhalb der Kirche den interreligiösen Dialog voranbringen und Mitarbeiter für die seelsorgliche Begleitung der indigenen Bevölkerung schulen.

Was haben wir umgesetzt?

Damit die zahlreichen Aus- und Fortbildungskurse stattfinden und die dafür notwendigen didaktischen Materialien erstellt werden konnten, gewährte Adveniat einen Zuschuss in Höhe von 21.500 Euro. Auch die an oben genannten Themen orientierte Öffentlichkeitsarbeit mit den damit verbundenen Verwaltungs- und Materialkosten finanziert sich aus der Unterstützung Adveniat's.

Was haben wir erreicht?

CONAPI leistet konkrete Einzelhilfe und umfassende Lobbyarbeit auf allen Ebenen. Die indigenen Gemeinschaften werden durch die Kirche in der Verteidigung ihrer Kultur unterstützt und fühlen sich bestärkt, ihre Sprache, ihre besondere Frömmigkeit und ihre bescheidene Lebensweise als kulturellen Schatz in die Kirche und Gesellschaft Paraguays aktiv und selbstbewusster einzubringen.



„Auch wenn sich nur ein geringer Prozentsatz der Bevölkerung als indigen bezeichnet, hat die Arbeit mit der Urbevölkerung wesentliche Bedeutung für das ganze Land. Am Einsatz für die Indigenen bewahrheitet und bewährt sich die Option für die Armen der Kirche in Paraguay. Gerade deshalb ist es wichtig, die Arbeit von CONAPI, die Adveniat seit vielen Jahren unterstützt, auch weiterhin zu ermöglichen.“
Michael Kuhnert, Länderreferent für Argentinien, Paraguay und Uruguay

Im Jahr 2000 gründete die Bischöfliche Aktion Adveniat eine selbstständige kirchliche Stiftung zur Unterstützung ihrer Arbeit. Sie ist benannt nach dem Mitbegründer der Bischöflichen Aktion, Kardinal Franz Hengsbach. Aufgabe der Stiftung ist es, die Arbeit von Adveniat dauerhaft zu fördern. Eine Stiftung zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Dauer angelegt ist. Ist das entsprechende Stiftungskapital einmal vorhanden, bringt es fortwährend Früchte – unabhängig vom „Spendenmarkt“ und der kirchlichen Entwicklung hierzulande. Die Stiftung wendet sich deshalb vor allem an jene Spender, die dauerhaft die Arbeit von Adveniat unterstützen möchten, sogar über ihren Tod hinaus, und die zugleich Wert legen auf die besondere Steuerbegünstigung, die vom Gesetzgeber für Zuwendungen an Stiftungen vorgesehen ist.

.....
Prälat Bernd Klaschka, Geschäftsführer
.....

Kontakt

Norbert Jansen
Kardinal-Hengsbach-Stiftung
Gildehofstraße 2, 45127 Essen
Telefon: 0201 1756-151
Fax: 0201 1756-111
E-Mail: norbert.jansen@adveniat.de

Stiftungskonten

Bank im Bistum Essen eG
(BLZ 360 602 95) Konto 16500
LIGA Bank eG Regensburg
(BLZ 750 903 00) Konto 1355007
.....

Die Stiftung kann auf folgende Weise bedacht werden:

- **Zustiftungen:** Sie vermehren das Stiftungskapital, das immer erhalten bleibt.
- **Durch Errichtung einer eigenen unselbstständigen Stiftung:** Möchte jemand mit seiner Spende seinen Namen verbinden und legt deshalb Wert auf eine eigene Stiftung, kann er diese unter dem Dach der Kardinal-Hengsbach-Stiftung einrichten. Er braucht sich dann nicht um die juristischen Fragen einer Stiftungsgründung und um Verwaltungsarbeit zu kümmern.

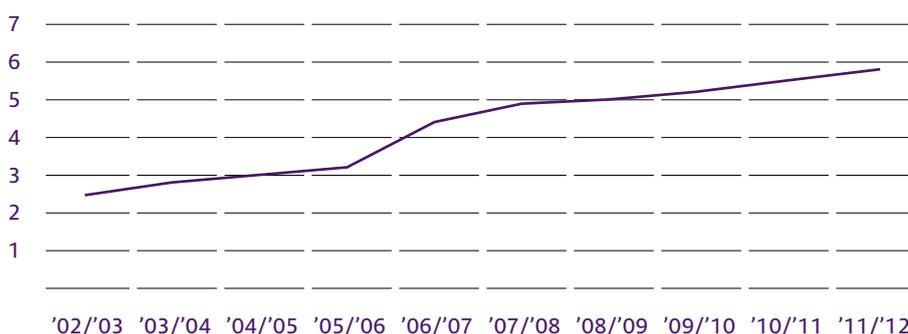
Folgende unselbstständige Stiftungen wurden bisher unter dem Dach der Kardinal-Hengsbach-Stiftung errichtet:

Stiftung Löcker-Henke
Gertrud und Hedwig Hunke-Stiftung
Stiftung Pro-America-Latina
Dr. Bieker-Familienstiftung
Bernhard-Welte-Stiftung
Agnes-Rösing-Stiftung

Weitere Informationen zur Kardinal-Hengsbach-Stiftung finden Sie unter www.kardinal-hengsbach-stiftung.de

ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSKAPITALS

in Millionen Euro



Das Stiftungskapital einschließlich der inzwischen errichteten unselbstständigen Stiftungen beträgt derzeit 5,9 Millionen Euro.

Der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2011/2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH in Frankfurt am Main geprüft und erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresfinanzbericht

Vermögensübersicht zum 30. September 2012

Aktiva

AKTIVSEITE		30.09.2012	30.09.2011
	in Euro	in Euro	in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensstände und Sachanlagen		145.433,43	154.035,37
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.156.876,59		
2. Genossenschaftsanteile	2.502.000,00		
3. Wertpapiere	38.159.354,03		
4. Darlehensforderungen	35.978,66	41.854.209,28	44.406.860,71
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Personalabrechnungen	4.810,00		
2. Sonstige Forderungen	386.884,32	391.694,32	2.171.042,09
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	1.500,00		
2. Girokonten	10.035.283,23		
3. Tagesgeld	13.200.354,79		
4. Festgeld	8.600.000,00		
5. Sparkonten	708.449,74	32.545.587,76	30.446.539,46
III. Durchlaufende Gelder		0,00	0,00
		74.936.924,79	77.178.477,63

Allgemeine Angaben

Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz nimmt das Bistum Essen treuhänderisch die Aufgaben des Rechts- und Vermögensträgers für die Bischöfliche Aktion Adveniat und deren Geschäftsstelle wahr. Die Geschäftsvorfälle werden in einer Jahresrechnung erfasst, die aus einer Haushaltsrechnung und einer Vermögensübersicht besteht.

Ansatz und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entspricht den im Bistum Essen angewandten Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf niedrigere Kurswerte an späteren Stichtagen werden bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen nicht vorgenommen. Rückstellungen sind für Altersteilzeit, Zusatzversorgung und für einen noch nicht abgeschlossenen Nachlass gebildet worden. Die Rückstellungen entsprechen der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen bzw. den noch zu zahlenden Bewilligungssummen angesetzt.

PASSIVSEITE		30.09.2012		30.09.2011	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	
A. Eigenkapital					
Rücklagen					
1. Allgemeine Rücklage		33.669.192,29			
2. Sonderrücklagen					
2.1 Rücklagen gemäß Statut	10.483.889,06				
2.2 Rücklagen Priesteraltersversicherung	7.000.000,00	17.483.889,06	51.153.081,35	47.707.176,37	
B. Rückstellungen					
1. Rückstellung Altersteilzeit		511.458,22			
2. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten		50.000,00			
3. Rückstellungen für Nachlässe		219.158,59	780.616,81	27.301.070,06	
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Förderzulagen		20.614.806,22			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		2.381.299,63			
3. Durchlaufende Gelder		4.720,78	23.000.826,63	2.170.231,20	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
			2.400,00		
			74.936.924,79	77.178.477,63	

Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

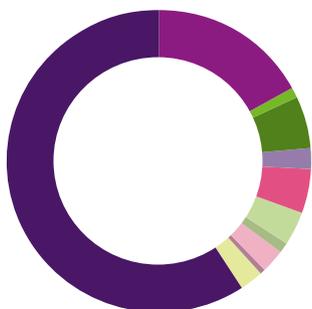
Insgesamt ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Millionen Euro gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten bereits zugesagter Fördermittel in Höhe von 6 Millionen Euro und einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage um 3,2 Millionen Euro.

Die Rücklage gemäß Statut deckt die Mieten und Personalausgaben für zwei Jahre für den Fall der Abwicklung von Adveniat. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen weisen bewilligte, also noch nicht ausgezahlte Projektmittel aus. Die Rückstellungen weisen vor allem Mittel für Mitarbeitende aus, die das Altersteilzeitmodell als Blockmodell gewählt haben.

Die Jahresrechnung 2011/2012 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH in Frankfurt am Main geprüft und am 2. Januar 2013 mit dem Prüfvermerk versehen worden.

Zusammensetzung der Mittel

Jahresrechnung für das Haushaltsjahr vom 1.10.2011 bis zum 30.9.2012



Die Jahresrechnung 2011/2012 der Bischöflichen Aktion Adveniat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 52.659.285,00 Euro ab. Das Haushaltsjahr beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Es ergibt sich nebenstehende Aufstellung.

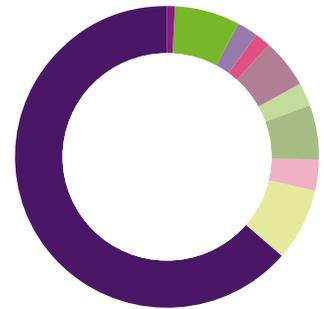
EINNAHMEN	zum 30.09.2012		zum 30.09.2011
	in Euro	%	in Euro
1. Kollekten und Spenden			
■ Weihnachtskollekte	31.273.417,68	59,39	29.367.607,15
■ allgemeine Spenden	8.901.860,86	16,90	4.988.256,26
■ projektbezogene Spenden	519.561,03	0,99	3.890.689,07
■ Spenden aus der Patenschaftsaktion zur Priesterausbildung	2.958.456,49	5,62	2.767.044,13
■ Spenden zur Weiterleitung	1.248.097,07	2,37	1.313.160,26
	44.901.393,13	85,27	42.326.756,87
2. Zuschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands	2.451.200,00	4,65	635.000,00
3. Zins- und Vermögenseinnahmen	1.920.990,65	3,65	1.951.562,06
4. Diözesane Beihilfen f. Patenschaften	600.598,67	1,14	1.025.165,87
5. Nachlässe und Schenkungen	1.316.239,48	2,50	1.326.192,64
6. Sonstige Einnahmen	170.120,29	0,32	90.301,52
Vermögenswirksame Einnahmen	1.298.742,78	2,47	9.839.576,34
Gesamt	52.659.285,00	100,00	57.194.555,30

Das gesamte Spendenaufkommen verzeichnete im Vergleich zum letzten Haushaltsjahr einen Zuwachs von 2,5 Millionen Euro, das sind 6,1 Prozent. Die Weihnachtskollekte 2011 hat mit 1,9 Millionen Euro zugelegt. Auch die allgemeinen und projektbezogenen Spenden konnten um insgesamt 543 Tausend Euro gesteigert werden.

Maßgeblich für den Anstieg bei der Weihnachtskollekte ist die Tatsache, dass das Ergebnis im Vorjahr durch eine extrem schlechte Wetterlage an Weihnachten 2010, die sich auf die Besucherzahlen der Weihnachtsgottesdienste und die damit verbundene Kollekte auswirkte, sehr stark gesunken war. Dieser starke Einbruch des Vorjahres konnte teilweise wieder aufgeholt werden.

Die unter der Position „Vermögenswirksame Einnahmen“ und „Vermögenswirksame Ausgaben“ gezeigten Zahlen beinhalten Zuführungen und Auflösungen zu den verschiedenen Rücklagen, bilden also keine realen Zahlungsströme ab. Da diese Buchungen periodisch ungleichmäßig anfallen, kommt es auch zu starken Schwankungen der hier gezeigten Größen, die eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Jahren erschweren.

AUSGABEN	zum 30.09.2012		zum 30.09.2011
	in Euro	%	in Euro
1. Hilfen für die Kirche in Lateinamerika			
■ allgemeine Projektbeihilfen	33.548.623,16	63,71	40.385.110,00
■ Priesteraltersversicherungen	506.336,00	0,96	70.000,00
■ Patenschaftsbeihilfen	3.559.055,16	6,76	3.792.210,00
■ Spenden zur Weiterleitung	1.217.418,91	2,31	1.313.160,26
■ Beihilfen des Verbandes	907.200,00	1,72	545.000,00
	39.738.633,23	75,46	46.105.480,26
■ 2. Projektbegleitung	2.700.627,96	5,13	2.783.256,21
■ 3. Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	1.391.485,63	2,64	1.294.359,59
■ 4. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	3.036.733,37	5,77	3.303.682,44
■ 5. Verwaltung	1.819.196,08	3,45	1.743.709,06
■ Vermögenswirksame Ausgaben	3.972.608,73	7,54	1.964.067,74
Gesamt	52.659.285,00	100,00	57.194.555,30



Der Haushaltsplan der Bischöflichen Aktion Adveniat für das Haushaltsjahr 2011/2012 wurde am 12. Dezember 2011 von der Bischöflichen Kommission beschlossen und am 22. Dezember 2011 von Bischof Dr. Franz- Josef Overbeck festgesetzt. Aufgrund einer sehr sparsamen Haushaltsführung konnten die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden. Die Förderung für Projekte wurde um 6,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert, um einen weiteren Rückgriff auf die Rücklagen zu verhindern.

Die Spenden zur Weiterleitung verringerten sich auf der Ausgabenseite im gleichen Umfang wie auf der Einnahmenseite, da diese Spenden von Adveniat ohne Abzüge den gewünschten Zwecken zugeleitet werden. Rund 31.000 Euro konnten zum Bilanzstichtag noch nicht weitergeleitet werden.

Die Gliederung und der Ausweis des Jahresabschlusses folgt den Empfehlungen zur Finanzberichterstattung in den Jahresberichten des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin.

Spendenergebnis

Spendeneinnahmen und Zusammensetzung

ALLGEMEINE EINZELSPENDEN UND KOLLEKTE NACH (ERZ-)BISTÜMERN – GESAMT

(Erz-)Bistum	Einzelspenden in Euro	Kollekte in Euro
Aachen	330.983,19	909.159,57
Augsburg	332.713,09	1.982.470,00
Bamberg	231.656,97	1.000.087,32
Berlin	134.125,85	347.868,11
Dresden-Meißen	35.511,22	249.420,56
Eichstätt	114.716,29	770.296,47
Erfurt	25.788,07	214.746,70
Essen	583.232,16	809.360,84
Freiburg	632.220,82	2.730.763,33
Fulda	109.147,82	615.591,67
Görlitz	8.435,68	64.709,07
Hamburg	120.544,10	409.577,73
Hildesheim	189.898,09	614.395,76
Köln	961.464,88	2.071.645,11
Limburg	245.151,93	924.650,07
Magdeburg	16.464,48	139.086,64
Mainz	282.539,64	1.002.505,22
München und Freising	539.432,00	1.793.619,50
Münster	1.109.202,23	3.171.581,58
Osnabrück	168.231,51	1.217.767,72
Paderborn	543.197,64	2.168.219,78
Passau	86.572,90	613.925,16
Regensburg	298.164,36	1.642.884,48
Rottenburg-Stuttgart	559.770,83	1.793.484,42
Speyer	171.968,00	897.972,91
Trier	467.246,84	2.015.094,25
Würzburg	232.879,70	1.102.533,71
Ausland, Militärbischof, sonstige	367.286,72	0,00
Gesamt	8.898.547,01	31.273.417,68



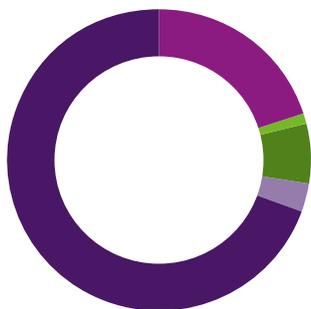
ALLGEMEINE EINZELSPENDEN UND KOLLEKTE NACH (ERZ-)BISTÜMERN – PRO KATHOLIK

jeweils in Euro ■ Kollekte ■ Einzelspenden



Spendenentwicklung

Dynamik der Spendeneinnahmen und Zusammensetzung



EINNAHMEN AUS SPENDEN 2011/2012

(Gesamt: 44.901.393,13 Euro)

Die Spendeneinnahmen von Adveniat setzen sich hauptsächlich aus fünf Quellen zusammen – Einnahmen ...

- 1. aus der Weihnachtskollekte (59,39 %),
- 2. aus allgemeinen Spenden (16,9 %),
- 3. aus projektbezogenen Spenden (0,99 %),
- 4. aus der Patenschaftsaktion zur Priesterausbildung (5,62 %),
- 5. aus Spenden zur Weiterleitung (2,37 %).

Kollekten und Spenden machen insgesamt 85 Prozent aller Einnahmen der Aktion aus. Der größte Teil davon stammt aus der Weihnachtskollekte und den Einzelspenden. Die übrigen 15 Prozent setzen sich aus einem Zuschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands, den Patenschaften aus Beihilfen, aus Nachlässen und Schenkungen sowie aus Zinsen und sonstigen Einnahmen zusammen.

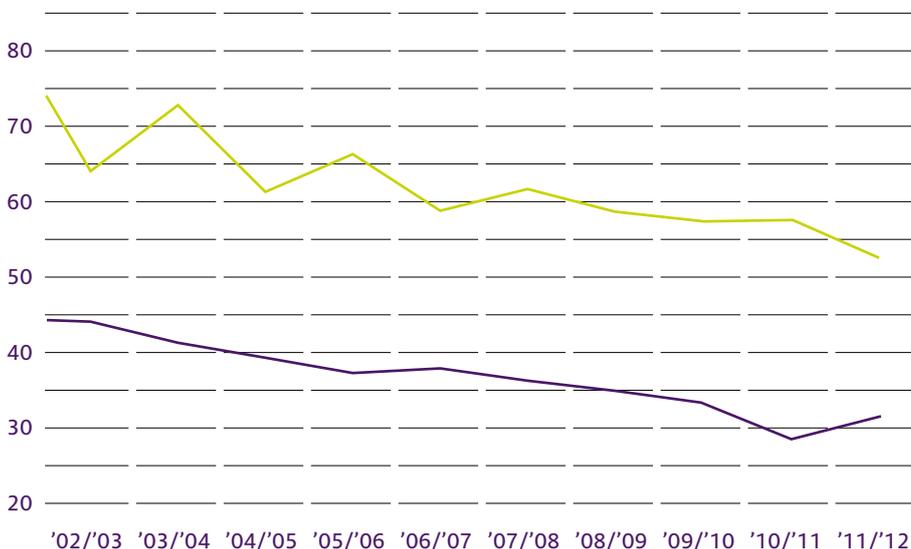
Die Einnahmen aus der Kollekte werden nach der Herkunft aus den deutschen Bistümern aufgeschlüsselt, sodass ersichtlich ist, aus welchem Bistum welcher Betrag für die Förderung der Aufgaben der Kirche in Lateinamerika und der Karibik Adveniat insgesamt im Geschäftsjahr 2011/2012 zur Verfügung gestellt worden ist.

Aufschlussreich ist dabei das Verhältnis von Mitteln aus der Weihnachtskollekte und aus den Einzelspenden: Die Einnahmen aus der Kollekte am Heiligen Abend und am ersten Weihnachtstag 2011 beliefen sich auf 31,3 Millionen Euro. Die allgemeinen und projektbezogenen Einzelspenden betragen im gesamten Berichtszeitraum (1.10.2011 bis 30.9.2012) rund 9,4 Millionen Euro.

STATISTISCHE ENTWICKLUNG IM GESAMTEINNAHMENBEREICH 2002 – 2012

jeweils in Millionen Euro

- 1. Gesamteinnahmen
- 2. Weihnachtskollekte



Die Grafik greift die Weihnachtskollekte 2012 noch nicht auf.

Förderung von Engagement

Aktionszeit und Weihnatskollekte

Adveniat finanziert seine Projekte nahezu ausschließlich durch Spenden. Der Großteil davon kommt bei der Weihnatskollekte an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag zusammen. 2011 waren es rund 31 Millionen Euro – etwa zwei Drittel der Gesamteinnahmen. Dies ist auch der intensiven Öffentlichkeitsarbeit in der Adventszeit zu verdanken. Die Zusammenarbeit mit den Bistümern, Pfarreien und Gemeinden in Deutschland und deren Unterstützung ist dabei höchst wichtig. Zur Vorbereitung auf die Aktion erhalten rund 16.000 kirchliche Einrichtungen und Adveniat-Unterstützer Informationsmaterialien. Gäste aus Lateinamerika besuchen Gemeinden und Schulen und berichten über ihr Land und ihre Arbeit.

Transparenz in der Spendenwerbung

Um den seit Jahren andauernden Abwärtstrend bei der Kollekte abzufedern, wirbt Adveniat verstärkt um direkte Spenden. Während im vergangenen Geschäftsjahr die Kollekte gut 59 Prozent der Einnahmen ausmachte, betrug der Anteil der sonstigen Spenden an den Einnahmen knapp 26 Prozent. Adveniat hat sich im Rahmen eines Ethik-Kodexes für die Öffentlichkeitsarbeit ethischen Prinzipien verpflichtet. Dazu gehören der faire Umgang mit anderen spendensammelnden Organisationen, der Verzicht auf erfolgsabhängige Provisionen bei der Vermittlung von Spenden sowie die verantwortungsbewusste und transparente Mittelverwendung.

Vermittlung von Projekten

Gemeinde- und Schulgruppen, Eine-Welt-Kreise und Einzelspender möchten manchmal selbst entscheiden, welches Projekt sie unterstützen werden. Adveniat bietet eine Auswahl zu fördernder Initiativen und liefert Projektinformationen. 2011/2012 vermittelte Adveniat knapp hundert Projekte in fast allen Ländern Lateinamerikas und der Karibik.

.....
Kontakt: Julia Schwarz

E-Mail: projektvermittlung@adveniat.de
.....

Zinsen für den guten Zweck

86 Treugutgeber haben Adveniat ein zinsloses Darlehen mit einem Geldbetrag überlassen (Treugut). Auf die Zinserträge dieses Darlehens verzichten sie. Das Geld wird auf ein Sonderkonto bei der Bank im Bistum Essen eingezahlt. Für dieses Konto gewährt die Bank die bestmögliche Verzinsung und übernimmt die Bürgschaft für die Rückzahlung des Darlehens. Die Zinserträge sind steuerfrei und kommen der Arbeit von Adveniat unvermindert zugute. Viele Treugutgeber haben sich entschlossen, nach ihrem Tod das gesamte Darlehen der Bischöflichen Aktion Adveniat zu vermachen.

.....
Kontakt: Carmen Martínez

E-Mail: carmen.martinez@adveniat.de
.....

Ermutigung zum Ehrenamt

Ehrenamtliche unterstützen Adveniat bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Benefizkonzerten oder durch Leitung Einer-Welt-Kreise. Viele Veranstaltungen der Adveniat-Öffentlichkeitsarbeit wären ohne sie nicht möglich. Ein schon seit Jahren erfolgreiches Beispiel für ehrenamtliches Engagement ist das Kerzenziehen auf dem Essener Weihnachtsmarkt. Ehrenamtliche helfen Kindern und Erwachsenen beim Kerzenziehen in ruhiger Atmosphäre. Der Erlös aus dem Kerzenverkauf ging in diesem Jahr an ein Adveniat-Projekt in Argentinien.

.....
Kontakt: María Herrero

E-Mail: ganzherzig@adveniat.de
.....



*„Ich engagiere mich für Adveniat, weil es für mich seit 2004 und besonders nach meinem Freiwilligendienst in Bolivien der ideale Weg ist, ein spannendes Ehrenamt und lebendiges Lateinamerika in Deutschland zu vereinen.“
Miriam Brüser*

Organisation

Verantwortung und Leitung

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag unter Verantwortung und Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Für diese handelt die Unterkommission für Kontakte zu Lateinamerika (insbesondere Adveniat), Bischöfliche Kommission Adveniat genannt. Sie ist der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz verantwortlich (vgl. Statut vom 21. September 1993). Diese stimmt den Vorschlägen der Adveniat-Kommission u. a. über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien bei der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zu. Über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über den Haushaltsplan, die Feststellung der Jahresrechnung einschließlich der Entlastung der Geschäftsführung und des Bistums Essen erteilt die Bischöfliche Kommission Adveniat ebenfalls die Zustimmung.

Die Mitglieder der Kommission werden von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz für fünf Jahre gewählt, die Berater werden in die Kommission berufen. Alle Mitglieder der Gremien arbeiten unentgeltlich. Die Kommission trifft sich drei Mal pro Geschäftsjahr. An ihren Sitzungen nehmen neben den Beratern der Kommission je ein Vertreter von Misereor, missio Aachen, des Deutschen Caritasverbandes sowie der Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“ im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz ohne Stimmrecht teil.

Der Vorsitzende der Bischöflichen Unterkommission für die Kontakte mit Lateinamerika (insbesondere Adveniat) hat die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle und über die Ausführung der Beschlüsse der Deutschen Bischofskonferenz, der Bischöflichen Kommission Weltkirche und der Adveniat-Kommission. In Dringlichkeitsfällen kann er über die Vergabe von Projektförderungsmitteln (im schriftlichen Umlaufverfahren) bis zu 50.000 Euro entscheiden.

Mitglieder der Bischöflichen Kommission

- Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender)
- Weihbischof Otto Georgens, Speyer
- Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt
- Weihbischof Manfred Melzer, Köln
- Weihbischof Thomas Maria Renz, Rottenburg-Stuttgart
- Weihbischof Heinrich Timmerevers, Münster

Berater der Kommission

- Prof. Dr. Gerhard Kruij, Mainz
- Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt/Main
- Hubert Tintelott, Köln
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn

Vertreter anderer Hilfswerke

- Andrea Hitzemann, Deutscher Caritasverband e. V., Freiburg
- Hein Brötz, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Aachen (bis 31. August 2012)
- Frank Kraus, missio, Aachen

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

- Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn
- Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn

Geschäftsführung

- Prälat Bernd Klaschka, Geschäftsführer

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet über die für eine fünfjährige Amtszeit zu erfolgende Berufung und Abberufung des Geschäftsführers.

- Stephan Jentgens, Stellvertretender Geschäftsführer
- Die Bischöfliche Kommission Adveniat beschließt über die Berufung und Abberufung des Stellvertretenden Geschäftsführers.

Vergütung

Die Mitglieder der Bischöflichen Kommission, die nicht zur Geschäftsstelle gehören, arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung. Die Personalausgaben, die der Bischöflichen Aktion Adveniat durch die Geschäftsführung entstanden sind, belaufen sich auf 118.302,26 Euro Euro. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) entlohnt, die weitgehend dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) entspricht.

Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz ist das Bistum Essen Rechts- und Vermögensträger für die Aktion Adveniat. Die Wahrnehmung der Aufgaben ist in einem Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt.

Die von der Deutschen Bischofskonferenz übertragenen Aufgaben der Bischöflichen Aktion Adveniat werden in der Adveniat-Geschäftsstelle (Gildehofstraße 2, 45127 Essen) ausgeführt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
<p>Geschäftsführer: Prälat Bernd Klaschka Sachbearbeitung, Assistenz: Christa Kutzner Mildtätige Zwecke, Messstipendien, Fondsprojekte: Prälat Bernd Klaschka, Christa Kutzner Geschäftsführung Kardinal-Hengsbach-Stiftung: Prälat Bernd Klaschka Grundsatzreferat: Vera Krause, María Teresa Gil Mena</p>	<p>Stellvertretender Geschäftsführer: Stephan Jentgens Assistenz: Katharina Lux Geschäftsführung Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH: Stephan Jentgens</p>
<p>REFERAT SPENDERKOMMUNIKATION/PATENSCHAFTEN Referatsleitung: Roland Schirling Norbert Jansen Carmen Martínez Sérgio de Sousa Peter Lidzba Julia Schwarz Daniela Szalkowski Sandra Wirths Nadine Greifeneder</p>	<p>STABSSTELLE PERSONAL, VERWALTUNG UND ORGANISATION Verwaltung, Organisation: Tim Tschanter Buchhaltung: Tina Deutzmann Rezeption: Mónica Herrero, Matilde Morales Post, Versand, Lager: Georg Theis, Igor Niessen, Pedro dos Santos Referat Informationstechnologie: Joachim Thoms, Sonia Toresano, Ana María Lahuerta Personal: Maria Janknecht Ausbilderin: Sonia Toresano Auszubildende: Carina Afonso Gil, Anna-Lena Eilers, Isabella Lindoso, Raquel Plauk Morales, Davide Milizia, Florian Schnittker</p>
<p>ABTEILUNG PROJEKTE Abteilungsleitung/CELAM: Thomas Wieland Martina Gores Lourdes Encarnação</p>	<p>ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BILDUNG Abteilungsleitung: Christian Frevel Ružica Barić Mara Peraire</p>
<p>Referat Mittelamerika, Panama Elisabeth Freitag Luz Dudziak Elena Kleipaß Sandra Cabo Abad</p>	<p>Referat Lateinamerika allgemein, Bolivien, Kuba, Europa Martin Hagenmaier Helena Bewer Regine Heuser Christiane Cebula</p>
<p>Referat Argentinien, Paraguay, Uruguay Michael Kuhnert Rosa María Morán Ana Sánchez Carmen Villarroel</p>	<p>Referat Peru, Priesteraltersversicherung Christoph Huber María Acosta María Luna Barbero</p>
<p>Referat Haiti Margit Wichelmann Beatrice Scheloski Ana Fernandes</p>	<p>Referat Mexiko, Dominikanische Republik Dr. Magdalena Holztrattner Aurora Dobao Sandra Cabo Abad Manuela Sánchez</p>
<p>Referat Brasilien 1 Werner Klar Almerinda Afonso Helena da Silva Helena Ribeiro</p>	<p>Referat Chile, Ecuador, Venezuela Reiner Wilhelm María José Valenzuela Lizbeth von Ehren Marré Conchita Alguacil</p>
<p>Referat Brasilien 2 Klemens Paffhausen Anabela Korte Ana Lindoso</p>	<p>Referat Kolumbien, Antillen Franz Helling Johanna Jochheim Pilar Ballesteros Juanita Luque Kurtz</p>
<p>Referat Brasilien 3 Michael Huhn Manuela dos Santos Teresa Lucas Jarina Ribeiro Teixeira</p>	<p>Referat Marketing Sabine Pffingsten Dolores Palenzuela Cristina Pons Filipe Ribeiro Maria Herrero (Ehrenamt/Besucher)</p>
	<p>Referat Medien Carolin Kronenburg Nicola van Bonn Roman Krupp Carmen Garçia Piña, Rosi Masili Mareille Landau (Volontärin)</p>
	<p>Referat Bibliothek, Dokumentation, Lektorat Michael Huhn Jörg Dietzel, Christina Jacobs Graça Castro Schmidgen Clemencia Hülsewiesche</p>
	<p>Referat Bildung/Pastoral Stefanie Hoppe Nicole Katitsch Marite Fonseca Valles</p>
	<p>Ausstellungen, Veranstaltungen Ana Cláudia Abi-Ramia-Koza Ute Schäfer</p>

Die **Koordinationsstelle Fidei Donum der Deutschen Bischofskonferenz** wird von Prälat Bernd Klaschka geleitet, Christa Kutzner unterstützt ihn als Sachbearbeiterin.

Der Auftrag Adveniat spiegelt sich auch in der Mitarbeiterschaft wider. So haben 60 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Muttersprache Spanisch oder Portugiesisch. Unter den über 90 Kollegen sind derzeit zwölf Nationalitäten vertreten. Adveniat ist ein Ausbildungsbetrieb. So werden seit mehreren Jahren z. B. Ausbildungsplätze zur Kauffrau/zum Kaufmann für Bürokommunikation vergeben. Auch die Auszubildenden sind mehrsprachig.

Patenschaftsaktion

Die Patenschaftsaktion hat sich im vergangenen Jahr intensiv für die Ausbildung junger Männer zum Priestertum eingesetzt. Im Berichtsjahr haben 4.765 Seminaristen, die sich bereits im Theologiestudium befinden, eine Unterstützung erhalten. Für die Priesterausbildung wurden rund 3,6 Millionen Euro nach Lateinamerika überwiesen.

Je nach Bedürftigkeit variiert die Höhe der in jährlichen Raten gezahlten Unterstützung zwischen 400 und 1.380 Euro pro Seminarist. Die Fördersätze für die Theologiestudenten konnten um 15 Prozent erhöht werden.

Seit 1963 fördern Paten in Deutschland gemeinsam mit ihren Bistümern und der Bischöflichen Aktion Adveniat die Ausbildung von jungen Männern in Lateinamerika und der Karibik, die Priester werden wollen. Mit großer Freude und Dankbarkeit blicken wir auf das Jubiläum „50 Jahre Patenschaftsaktion“, das wir im Jahr 2013 feiern.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern – Bischöfe, Priester und Laien – vor Ort in Lateinamerika und hier in Deutschland bereiten wir dieses Jubiläum vor.

Durch gezielte Werbung in den Printmedien, wie z. B. in den Zeitungen „Die Tagespost“ oder „L'Osservatore Romano“, weisen wir auf das Thema Priesterausbildung hin. Auch in den Spendenaufrufen von Adveniat wird die Möglichkeit angeboten, konkret die Priesterausbildung zu unterstützen. Einmal jährlich findet eine Konferenz statt, an der die Verantwortlichen für weltkirchliche Aufgaben in den Bistümern und bei Adveniat teilnehmen. Gemeinsam stellt man sich der Herausforderung, neue Paten zu gewinnen. Im vergangenen Jahr haben auch einige Diözesantreffen mit Paten und interessierten Personen stattgefunden. Dabei berichteten junge Priester aus Lateinamerika über ihre Ausbildung und schilderten auf eine sehr lebendige Weise die Herausforderungen, denen sie Tag für Tag in ihrer Arbeit als Priester begegnen.

Die Patenschaftsaktion ist eine der Kernaufgaben von Adveniat. Keine Berufung soll aus finanziellen Gründen verloren gehen. Angehende Priester sollen eine qualifizierte Ausbildung erhalten, die ihnen für ihre schwierige Arbeit eine gute Grundlage bietet. Es zeigt sich, dass die Ausbildung einheimischer Seelsorger Hilfe zur Selbsthilfe ist.

Hoffnungsvoll stimmt uns der Beschluss der Brasilianischen Bischofskonferenz, die Anstrengungen für die Priesterausbildung zu intensivieren. Bei der Vollversammlung der Brasilianischen Bischofskonferenz am 23. April 2012 wurde, nach Vorschlag von Bischof Schäffler, Bistum Parnaíba, beschlossen, dass die brasilianischen Diözesen je nach Einkommen einen bestimmten Prozentsatz davon für die Priesterausbildung in Brasilien zur Verfügung stellen. Die Solidarität der Kirche in Deutschland mit den Menschen in Brasilien und damit das Beispiel der Paten in Deutschland hat die Bischöfe zu dieser Entscheidung inspiriert.

Die Hilfe für die Priesterausbildung bleibt weiterhin sehr notwendig mit Blick auf eine effiziente Unterstützung der Kirche in Lateinamerika und der Karibik, denn die Zahl der Priester steigt nicht proportional zum Wachstum der Bevölkerung bzw. der Katholiken. Bei mehr als 493 Millionen Katholiken bedeutet dies, dass für beinahe 7.000 Katholiken im Durchschnitt ein Priester zur Verfügung steht.

Seminarist Rainer Rodrigo Riquelme Rivarola sagt über seine Berufungsgründe und über die große Dankbarkeit, die er für die Paten empfindet, die die Priesterausbildung unterstützen:

„Als Priester möchte ich den Menschen auf dem Land die Möglichkeit geben, das Wort Gottes zu hören und die Sakramente zu empfangen. Mich macht der Glaube stark und glücklich und ich möchte, dass der Glaube auch andere Menschen stark und glücklich macht. Ich bin dankbar für alles, was ich im Seminar lerne, und danke allen Spendern von Adveniat, dass sie mir mit ihrer Spende das Studium ermöglichen. Ich versichere Ihnen, dass ich das, was in mich und meine Ausbildung investiert wurde, ‚zurückzahlen‘ werde – und zwar, indem ich möglichst vielen Menschen in ganz Paraguay von der Liebe Gottes erzähle.“

Pfarrer Cristino Bohnert aus Paraguay, der dort in der Priesterausbildung arbeitet, berichtet über die Armut und den Priestermangel:

„[...] die Kirche ist arm und auf die Unterstützung aus dem Ausland sind wir gerade bei der Priesterausbildung angewiesen. Das führt dazu, dass es vor allem auf dem Land großen Priestermangel gibt. Es gibt Priester, die sich um 85 bis 90 Gemeinden kümmern. Oft kommen sie deshalb nur ein bis zwei Mal im Jahr in eine Gemeinde – etwa zum Patronatsfest. Die Arbeitsbelastung der Priester ist sehr hoch. Die Distanzen, die sie mit dem Motorrad oder mit dem Auto zurücklegen müssen, sind groß. Oft liegen 50 km zwischen einer und der nächsten Kapelle. Priester sind aber für eine lebendige Gemeinde wichtig – nicht nur, weil sonst die Sakramente fehlen, sondern auch der Zusammenhalt schwindet. Die Seminaristen kommen aus einfachen Verhältnissen, ihre Familien unterstützen das Studium – wenn das möglich ist – mit 50.000 Guarani im Monat. Das sind neun Euro. Ein eher symbolischer Beitrag. Wir brauchen gerade heute Priester, die wissen, wovon sie reden, die an der Seite der Menschen stehen, ihre Sprache sprechen, ihre Probleme kennen und authentisch von der Liebe Gottes erzählen können.“

Weitere Informationen zur Priesterausbildung finden Sie unter www.adveniat.de/patewerden.

Kontakt: Carmen Martínez

E-Mail: carmen.martinez@adveniat.de

Seminarist Roiner Rodrigo Riquelme Rivarola, 24 Jahre, aus Asunción, Paraguay.



Eltern und Großmutter von Roiner:

„Wir sind sehr stolz auf unseren Roiner. Er wird einmal ein guter und einfühlsamer Pfarrer. Wir unterstützen seine Ausbildung, aber wir könnten ihm so eine gute Ausbildung selber nicht finanzieren. Wir sind jedem dankbar, der das Studium unseres Sohnes unterstützt. Danke an alle Wohltäter.“

AUSZAHLUNGEN VON ADVENIAT

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Argentinien	16	238	29	131.200,00
Brasilien	47	851	147	849.965,16
Bolivien	9	143	34	179.450,00
Chile	9	125	15	71.690,00
Costa Rica	1	10	2	7.400,00
Dom. Republik	2	109	11	86.710,00
Ecuador	12	153	45	175.950,00
El Salvador	4	125	4	67.000,00
Guatemala	1	16	–	18.400,00
Haiti	1	241	54	332.580,00
Honduras	2	83	6	95.450,00
Kolumbien	36	805	143	386.720,00
Kuba	1	22	8	25.300,00
Mexiko	38	557	85	461.570,00
Nicaragua	3	73	15	83.950,00
Panama	1	20	2	16.000,00
Paraguay	6	92	23	90.620,00
Peru	35	555	83	636.450,00
Venezuela	10	321	51	251.890,00
Gesamt	234	4.539	757	3.968.295,16

* davon 3.559.055,16 Euro aus der Patenschaftsaktion 2012.

Darüber hinaus wurden Kollekten- und Rücklagenmittel eingesetzt.

AUSZAHLUNGEN VON DEN BISTÜMERN

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Guatemala**	4	203	34	93.380,00
Uruguay**	4	23	4	15.700,00
Gesamt	8	226	38	109.080,00
Insgesamt	242	4.765	795	4.077.375,16

** Angaben vom 31.12.2011 (aktuelle Zahlen liegen noch nicht vor)

Lateinamerika im Gespräch

Adveniat will in Deutschland über Lateinamerika und die Karibik informieren. Daher bietet Adveniat aus erster Hand vielfältige Informationen zu Kirche, Gesellschaft, Politik und Kultur an.

Bibliothek

In der Adveniat-Fachbibliothek finden sich rund 21.000 Titel mit Bezug zu Kirche und Theologie, Geschichte, Gesellschaft und Philosophie sowie Belletristik. Darüber hinaus werden mehr als 200 Fachzeitschriften ausgewertet. Bücher und Artikel können auch online recherchiert werden.

.....
Kontakt Bibliothek: Michael Huhn

E-Mail: michael.huhn@adveniat.de

.....
Kontakt Dokumentation: Graça Castro Schmidgen

E-Mail: graca.schmidgen@adveniat.de
.....

Brauchtum aus Lateinamerika

Die Adventszeit ist im deutschsprachigen Raum gefüllt mit Traditionen und Bräuchen. Auch in Lateinamerika gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit vielfältiges Brauchtum. Die neue Internetseite www.advent-teilen.de zeigt diese Traditionen auf und gibt Tipps für Gemeindegruppen und Familien, wie sie die besondere Zeit des Advents miteinander teilen und sinnstiftend gestalten können – mit vielen Anregungen aus Lateinamerika und Deutschland.

.....
Kontakt: Sabine Pfingsten

Internet: www.advent-teilen.de
.....

Weihnachten weltweit

In Kooperation mit Misereor, dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und mit „Brot für die Welt“ führt Adveniat die Aktion „Weihnachten weltweit“ durch, die sich an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter richtet. Die Aktion bietet die Möglichkeit, mit Kindern eine Brücke zu schlagen zu Erfahrungen und Erlebnissen von Weihnachten in anderen Kontinenten. So wird die weltweite Dimension und Bedeutung des christlichen Festes verständlich.

.....
Kontakt: Christine Mossoux

Internet: www.weihnachtenweltweit.de
.....



Die Aktion „Weihnachten weltweit“ richtet sich an Kinder in Grundschulen und Kindergärten. Adveniat will damit weltkirchliches Miteinander stärken.

Ausstellungen, Konzerte und Gottesdienste

Ob mit Ausstellungen oder Vorträgen, Konzerten oder Tagungen – Adveniat veranschaulicht auf vielfältige Weise verschiedene Facetten Lateinamerikas in Deutschland. Benefizkonzerte fanden zu Gunsten von Projekten in Lateinamerika statt. Mit einer lateinamerikanisch gefärbten Gottesdienstgestaltung greifen gerade in der Adventszeit Gemeinden die Anliegen von Adveniat auf.

.....
Kontakt: Ana Cláudia Abi-Ramia-Koza

E-Mail: ana.abiramia@adveniat.de
.....

Bildungsveranstaltungen

Das Bildungsreferat bietet das ganze Jahr über Workshops und Vorträge zu Lateinamerika-Themen in Schulen, Gemeinden und in der Geschäftsstelle in Essen an. Die Modenschau mit Trachten aus Lateinamerika stößt auf großes Interesse bei Schulfesten und Benefizveranstaltungen. Bei Eine-Welt-Gruppen, bei der Bildungsmesse didacta und bei weltkirchlichen Veranstaltungen stellt Adveniat die Arbeit und das Material für Schule und den Bildungssektor vor.

.....
Kontakt: Stefanie Hoppe

E-Mail: stefanie.hoppe@adveniat.de
.....

Information

In der kostenlosen Quartalszeitschrift „Blickpunkt Lateinamerika“ finden sich Reportagen und Berichte. Ergänzt wird die Zeitschrift durch die Internetseite www.blickpunkt-lateinamerika.de, auf der fast täglich Meldungen und Berichte aus Lateinamerika sowie Veranstaltungs- und Lesetipps veröffentlicht werden, sowie durch den Podcast Hörpunkt Lateinamerika.

Einmal jährlich erscheint ein Band der Reihe „Kontinent der Hoffnung“. Das umfangreiche Heft gibt Hintergrundberichte, Analysen, Reportagen und hochwertige Fotos zu dem Thema der jeweiligen Jahresaktion.

Die Internetseite www.adveniat.de bietet Informationen über Adveniat, Projektbeispiele und die Möglichkeit, online zu spenden. Über das Adveniat-Mediaportal können kostenlos Bilder und Videos heruntergeladen werden. Auf der Adveniat-Facebook-Seite kann der direkte Kontakt und Austausch mit Adveniat hergestellt werden.

.....
Kontakt: Carolin Kronenburg

E-Mail: presse@adveniat.de
.....

Bestellmöglichkeiten:

E-Mail: material@adveniat.de
.....



*Schüler des Schulzentrums
Essen-Stoppenberg präsentieren
lateinamerikanische Trachten.*

Kooperationen und Dienstleistungen

CSR-Partnerschaften

Adveniat ist CSR-Partner von Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen möchten (CSR = Corporate Social Responsibility). Gemeinsam mit lokalen Partnern gewährleistet Adveniat Konzeption, Planung und Umsetzung von Hilfsprojekten vor Ort und garantiert den CSR-Partnerunternehmen die sachgerechte und verantwortungsvolle Verwendung der Mittel.

Beispiel „Adveniat-Wein“: In Kooperation mit Adveniat bietet das Weingut Aloisiushof in der Pfalz einen Rotwein an und unterstützt damit ein Ausbildungsprojekt in dem kleinen Andendorf Santa María im Nordwesten Argentiniens. Hier, in einer der ärmsten Regionen Lateinamerikas, unterhalten Augustiner-schwestern ein Internat für junge Frauen, die sonst keine andere Ausbildungsmöglichkeit haben. Der Verkauf des Adveniat-Weins soll helfen, dass junge Frauen einen guten Start ins Leben bekommen.

Die Winzer vom Aloisiushof haben die „Edition Adveniat“ aufgelegt und unterstützen damit die Projektarbeit.



Zusammenarbeit mit anderen Werken, Organisationen und Institutionen

Adveniat ist eine gute und offene Zusammenarbeit mit anderen katholischen Hilfswerken, die für Lateinamerika und die Karibik tätig sind, sehr wichtig. Zwischen den befreundeten Werken gibt es einen steten Austausch über Partner und Initiativen sowie die gemeinsame Finanzierung größerer Projekte. Gemeinsame Auftritte und Veranstaltungen haben Tradition.

Enge Kontakte gibt es auch zu den Bistümern. Sowohl die Verantwortlichen für Weltkirche wie auch die Pressestellen in den Bistümern unterstützen Adveniat maßgeblich. Sie sind unverzichtbare und verdienstvolle Partner bei der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Bischöflichen Aktion. Das Gleiche gilt für zahlreiche Gemeinden, die mit oder für Adveniat Veranstaltungen organisieren und Gäste aus Lateinamerika empfangen, sowie für Schulen, Tagungshäuser, katholische Verbände und Akademien.

Weiterleitungsspenden

Einen besonderen Service bietet Adveniat den Spendern in Deutschland, die ein ganz bestimmtes Projekt in Lateinamerika oder die Arbeit von ihnen persönlich bekannten Ordensfrauen oder Priestern unterstützen möchten. Diese zweckgebundenen Spenden wie auch mildtätige Spenden leitet Adveniat rasch, fachkompetent und zuverlässig an den Empfänger weiter, ohne dafür Verwaltungsgebühren zu berechnen. Im vergangenen Haushaltsjahr wurden 1,2 Millionen Euro für zweckgebundene und mildtätige Zwecke in Lateinamerika und der Karibik über Adveniat weitergeleitet.

Weltkirchliche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Adveniat fördert dank der Mittel, die der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) jährlich zur Verfügung stellt, neben den zahlreichen Bildungsinitiativen in Lateinamerika die wissenschaftliche Ausbildung von Priesteramtskandidaten und – über den Katholischen Fonds – Initiativen weltkirchlicher Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der 1997 von der Deutschen Bischofskonferenz gegründete Katholische Fonds wird von den fünf weltkirchlichen Werken Adveniat, Caritas international, Misereor, missio und Renovabis getragen. Er unterstützt finanziell Inlandsprojekte weltkirchlicher und entwicklungsbezogener Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vernetzung weltkirchlich und entwicklungspolitisch aktiver Gruppen mit jährlich 500.000 Euro (100.000 Euro pro Werk). Die vom Fonds unterstützten Aktivitäten sollen die weltkirchliche Arbeit der Hilfswerke und der Bistümer sinnvoll ergänzen.

Förderung können Pfarrgemeinden (Sachausschüsse Mission-Entwicklung-Frieden), Partnerschafts- und Eine-Welt-Gruppen (Pfarrgemeinde, Dekanats- und Diözesanebene), katholische Jugend- und Erwachsenenverbände sowie landes- und bundesweit arbeitende Gruppen beantragen. Ein Kuratorium prüft die Anträge und berücksichtigt dabei eine Stellungnahme des zuständigen Referats Weltkirche des Bistums, aus dem der Antrag stammt.



Ein Ausblick auf das Jahr 2013

Wirkung, Effizienz und Transparenz ausbauen

Wirkungsbeobachtung, Effizienzsteigerung und Transparenz sind drei Themen, die bei Adveniat organisch und konsequent in die Abläufe der Arbeit der Geschäftsstelle Eingang gefunden haben. Dies soll im Jahre 2013 weiter verstärkt werden.

Wirkung und Transparenz weiterentwickeln

Schon seit den 60er Jahren ist für Adveniat die Wirkung der Projektförderung wichtig und Grundlage weiterer Projektentscheidungen. In den letzten Jahren haben sich die Werkzeuge der Wirkungsbeobachtung verfeinert. Zum Beispiel Evaluationen: Sie liefern Ergebnisse, die aufgrund der Vielfalt bereitstehender Methoden und einer unabhängigen Durchführung besser als früher Auskunft über die Effekte von Projekten geben. Adveniat hat deswegen – und weil sich die Situation in den geförderten Ländern des lateinamerikanischen Kontinents und der Karibik kontinuierlich verändert – die Art und Weise der bisher praktizierten Wirkungsbeobachtung auf den Prüfstand gestellt und Verfahren der Wirkungsbeobachtung in der Projektbearbeitung aktualisiert. Seit 2012 führt Adveniat regelmäßig Evaluationen mit externen Gutachtern durch. Auch wenn die verstärkte Aufmerksamkeit auf die Wirkungsbeobachtung einen Mehraufwand und einen intensiveren – manchmal auch konfliktreicheren – Dialog mit den Partnern erfordert, nutzt sie den Armen, weil diese die Möglichkeit bekommen, sich zur Adveniat-Projektarbeit ehrlich zu äußern.

Was will Adveniat denn mit Wirkungsbeobachtung und Evaluation erreichen? Wirkungsbeobachtung und Evaluationen geschehen, um den Spenderinnen und Spendern sowie anderen Unterstützern von Adveniat über Wirkungen der Adveniat-Arbeit Auskunft geben zu können – über Stärken und Schwächen, Erreichtes und nicht Erreichtes. Wirkungsbeobachtung im Allgemeinen und Evaluationen im Speziellen stellen dann auch Lern- und Entwicklungsangebote für Projektpartner in Lateinamerika und der Karibik dar, denn diese spüren zuerst, ob Projekte wirken und wie sie wirken. Dann möchten wir, Adveniat, daraus für unsere Art und Weise der Projektbearbeitung lernen.

Empowerment, Lernen und Rechenschaft sind die drei Motive verstärkter Wirkungsbeobachtung. Dabei leiten uns folgende Fragen:

- Tun wir das Richtige? (Relevanz)
- Erreichen wir die angestrebten Ziele des Projektes? (Effektivität)
- Welche Wirkungen entfalten die von Adveniat geförderten Projekte und wird ein Beitrag zur Erreichung der in den für Adveniat geltenden Grundsätzen und Richtlinien der Projektförderung formulierten Ziele geleistet? (Wirksamkeit)
- Sind die positiven Wirkungen von Dauer? (Nachhaltigkeit)
- Werden die Ziele mit angemessenem Ressourceneinsatz erreicht? (Effizienz)

Bereits in dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie von einer von externen Gutachtern durchgeführten Evaluation.

Ein zweites Thema beschäftigte im letzten Jahr die Geschäftsstelle mit Blick auf die zukünftige Arbeit: Es geht um konkrete Schritte der Korruptionsprävention. Entsprechende Maßnahmen sind jetzt organisatorisch durch Richtlinien besser verankert. Dort sind Formen von Korruption beschrieben, bereits bestehende und ergänzende Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung definiert, Kontrollen installiert sowie Sanktionen im Falle eines Verstoßes formuliert. Adveniat steht zudem eine unabhängige Ombudsperson zur Verfügung, die von Personen innerhalb oder außerhalb der Institution angerufen werden kann, sollte der Verdacht entstehen, dass sich bei Adveniat oder Projektpartnern Hinweise auf korruptes Verhalten zeigen. Diese Adveniat-Richtlinien zur Korruptionsprävention sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Bildungsarbeit und Vernetzung intensivieren

Weltkirchliches Lernen zu ermöglichen, gehört zu den Grundaufgaben der Bischöflichen Aktion Adveniat. Diesen Auftrag will Adveniat gemeinsam mit Trägern der nationalen und internationalen Jugend- und Erwachsenenbildung erfüllen. Aus diesem Grund wird Adveniat im Jahr 2013 strategische Partnerschaften

mit wichtigen Trägern in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit, der Katholischen Erwachsenenbildungsarbeit und mit Katholischen Verbänden begründen und vertiefen. Mit dieser Bildungsarbeit will Adveniat das Verständnis für die Lebenssituation und Entwicklungsperspektiven von Menschen in Lateinamerika in Deutschland stärken. Es sollen gezielt Netzwerke des solidarischen Handelns und gegenseitigen Lernens entwickelt, unterstützt und vertieft werden.

Interessenvertretung und Vernetzung gezielt gestalten

Im Jahre 2007 hat die Generalversammlung des Lateinamerikanischen Bischofsrates (CELAM) zwei inhaltliche Ausrichtungen beschlossen, die für die Arbeit Adveniat's von besonderer Bedeutung sind: 1. Die vorrangige Option des Engagements für die Armen und 2. Die vorrangige Option des Engagements für die Jugend. Ausgehend von diesen beiden Richtungsanzeigen wird Adveniat gezielt die Interessenvertretung und Vernetzung mit Partnern in Deutschland verstärken, um die Rahmenbedingungen für kirchliches, solidarisches Handeln für diese beiden Zielgruppen in Lateinamerika zu verbessern.

Internet und soziale Netzwerke nutzen

Auf der Internetseite www.advent-teilen.de berichten wir über Brauchtum und Traditionen im Advent, geben Anregungen für Gemeinden, Schulen und Gruppen und erklären, warum gerade der Advent eine Zeit des Teilens ist, insbesondere mit den Ärmsten der Welt. Diese Seite soll weiter ausgebaut werden. Auf der Seite www.blickpunkt-lateinamerika.de berichten wir täglich aktuell über Entwicklungen in Lateinamerika, im Adveniat-Blog schreiben Adveniat-Mitarbeiter über ihre Erlebnisse und geben Einblicke in die konkrete Projektarbeit.

Jahresaktion 2013 zum Thema Bildung aktiv voranbringen

Die Adveniat-Jahresaktion 2013, die am 1. Adventsonntag in Osnabrück eröffnet wird, soll das Thema „Bildung“ in den Mittelpunkt rücken. Dabei geht es nicht nur um die schulische und berufliche (Fort-) Bildung, sondern um die „Schule für das Leben“. So werden Gäste aus Lateinamerika bei Veranstaltungen im Advent 2013 in Deutschland auch berichten, wie zum Beispiel Kultur und Traditionen bei den Mapuche-Indigenas in Chile weitergegeben werden. Es geht also nicht nur um Bildung des Intellekts, sondern auch des Herzens.

Weltjugendtag 2013 in Rio als Chance

Im Jahr 2013 findet in Rio de Janeiro der Weltjugendtag statt. Adveniat hat in Kooperation mit der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) geholfen, die Jugendlichen auf diese Begegnung mit Brasilien und den Menschen dort vorzubereiten. Unser Ziel ist es, Jugendlichen einen tieferen Einblick in das faszinierende, große Land Brasilien zu geben – jenseits von Zuckerhut und Copacabana-Strand.

Effizienz weiter steigern

Um den bereits skizzierten Arbeitsschwerpunkten für das Jahr 2013 und der weiteren Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat Rechnung zu tragen, wird die Organisationsstruktur der Geschäftsstelle verändert, das System des Kostencontrollings weiter verstärkt, eine Innenrevision eingerichtet, die vorhandene Anlagerichtlinie mit zusätzlichen ethischen Anlagekriterien versehen und das System der zentralen Steuerung über Zielvereinbarungen in der Geschäftsstelle intensiviert.

DZI Spenden-Siegel · Impressum

Mit Datum vom 10. Mai 2012 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) der Bischöflichen Aktion Adveniat erneut das Spenden-Siegel zuerkannt.

„Die Organisation hat die Leitlinien für die Vergabe des DZI Spenden-Siegels als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat bestätigt, dass sie alle dazu erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und belegt hat. Nach intensiver und umfassender Prüfung hat das DZI festgestellt, dass die Organisation die Spenden-Siegel-Standards erfüllt und erkennt ihr das DZI Spenden-Siegel zu.

Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu führen.“

Die Jahresrechnung wird von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10 Prozent). Eine Kontrolle der Organisation und ihrer Organe ist gegeben.



Herausgeber

Bischöfliche Aktion Adveniat
Geschäftsführer: Prälat Bernd Klaschka
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
Leiter: Christian Frevel

Anschrift und Kontakt

Gildehofstraße 2, 45127 Essen
Telefon 0201 1756-0 · Fax 0201 1756-111
E-Mail: zentrale@adveniat.de
www.adveniat.de

Redaktion

Nicola van Bonn (verantwortlich),
Filipe Ribeiro, Christina Jacobs (Lektorat)

*Verpflichtung auf die Einhaltung des Datenschutzes:
Für Adveniat sind das Bundesdatenschutzgesetz
und die Kirchliche Datenschutzordnung verbindlich.*

Fotonachweis

Adveniat

Gestaltung

www.unikat.net

Druck

www.skala.de

Spendenkonto

Konto 345 · BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen eG

Essen, im Januar 2013



Vision, Mission und Werte

Adveniat weiß sich der Botschaft Jesu vom Anbrechen des Reiches Gottes schon in unserer Zeit verbunden. Dies beinhaltet den Einsatz für ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) für alle Menschen, besonders für die Armen und Benachteiligten. Dem entsprechend unterstützt Adveniat die Kirche in Lateinamerika in ihrem vielfältigen Einsatz für die armen Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land. Getragen von Spenderinnen und Spendern in Deutschland setzt sich Adveniat mit seinen Partnern vor Ort gezielt für bessere Lebensbedingungen der Menschen ein: armenorientiert, ganzheitlich, nachhaltig.

Auszüge aus dem Leitbild der Geschäftsstelle der Bischöflichen Aktion Adveniat:

Vision – Das Reich Gottes und sein Entstehen schon in unserer Welt

Die Bischöfliche Aktion Adveniat will daran mitwirken, dass das Reich Gottes schon im Hier und Jetzt beginnt. Darunter ist vor allem zu verstehen:

Die Kirche ist gesandt, sich für den ganzen Menschen einzusetzen – für seinen Glauben und für sein Leben. In Lateinamerika ist der Kirche bewusst, dass diese beiden Facetten zusammengehören. Adveniat nimmt diesen ganzheitlichen Pastoralbegriff auf und entspricht ihm in seiner Arbeit.

Gott schafft den Menschen nach seinem Ebenbild und spricht ihm Würde zu. Deshalb ist die Kirche Anwalt der Würde des Menschen und klagt sie ein, wo sie verletzt wird. [...]

Gerechtigkeit, ein Grundaspekt des Evangeliums, ist eine Voraussetzung für Frieden. Dazu gehört der Aufbau von gerechten Strukturen. [...]

Die Kirche in Lateinamerika nimmt den ganzheitlichen Pastoralbegriff des II. Vatikanums auf: [...] Sie hat die Armut und Ungerechtigkeit auf dem Kontinent erkannt und sich insbesondere der „bevorzugten Option für die Armen und für die Jugend“ verpflichtet.

Mission – Der Beitrag der Bischöflichen Aktion Adveniat zur Erreichung der Vision

[...] Als Teil der Kirche in Deutschland haben wir aber die Aufgabe, Brücke zwischen den Ortskirchen in Lateinamerika und Deutschland zu sein. Das Bild der Brücke macht deutlich, dass es sich um einen Prozess des wechselseitigen Gebens und Nehmens handelt. [...]

Beschenkt werden wir von unseren Partnern vor allem durch ihren lebendigen Glauben und den großen Reichtum ihrer Kulturen. [...]

Hauptaufgabe [Adveniats] ist es, das Evangelium Jesu Christi durch Wort und Tat zu bezeugen. Die Menschen stehen im Mittelpunkt, insbesondere die Armen, denn besonders in ihnen begegnen wir Christus, der gesagt hat: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder [und Schwestern] getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) [...]

Spiritualität – Die Haltung der Bischöflichen Aktion Adveniat bei der Verwirklichung der Mission

[...] die Verantwortlichen der Kirche in Lateinamerika und Adveniat begegnen sich als Partner. Uns ist bewusst, dass die unterschiedlichen Rollen des Geldgebers und -empfängers ein partnerschaftliches Verhältnis erschweren können.

[...] Aus unserer Sendung resultiert eine Haltung von Ehrlichkeit, Verantwortung und Bescheidenheit sowie ein ökologisch und gesellschaftlich verantwortlicher Umgang mit Ressourcen und finanziellen Mitteln. [...]

[...] In der Vermittlerrolle zwischen Spender und Projekt ist es unsere Aufgabe, die bereitgestellten Mittel verantwortungsbewusst, transparent und sparsam einzusetzen.

**„Adveniat heißt Zukunft, Adveniat heißt
Hoffnung, die Hoffnung für so viele Menschen,
für so viele Familien, für Haiti und so viele
andere Völker.“**

Mons. Han's Alexandre, Generalsekretär der
Haitianischen Bischofskonferenz, Port-au-Prince, Haiti

Bischöfliche Aktion Adveniat

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen
www.adveniat.de

Spendenkonto

Konto 345 · BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Ihre Spende
kommt an!**